
ISLAMISCHER TERRORISMUS

IN DSCHIHADISMUS IM
VEREINIGTEN KÖNIGREICH

EUROPA

Raffaello Pantucci



DSCHIHADISMUS IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH



**Ein Bedrohungsszenario seit dem Fall
der Hauptstädte des Kalifats**

Raffaello Pantucci

AUF EINEN BLICK



Die terroristische Bedrohungslage im Vereinigten Königreich ist nicht verschwunden, aber sie hat sich im Vergleich zu den 2000er-Jahren verändert. Damals war das Vereinigte Königreich ein Hauptziel von Al-Qaida, was sich seit dem Zusammenbruch des ISIS-Kalifats im Jahr 2017 noch verstärkt hat. Dieses Jahr markierte in der Tat einen Höhepunkt, der eine Periode regelmäßiger Anschläge von Einzeltätern und -täterinnen einläutete – einige davon zeigen sich vom ISIS inspiriert, bei anderen ist es unklar. Diese Studie versucht, diesen Wandel und die Entwicklung der Bedrohung im Vereinigten Königreich besser einzuordnen. Sie ist Teil der Reihe „Dschihadistischer Terrorismus in Europa“, in der renommierte Experten und Expertinnen die aktuelle Gefahrenlage der dschihadistischen Bedrohung in verschiedenen Ländern sowie die damit verbundenen Strategien zur Terrorismusbekämpfung und politischen Debatten analysieren.

In der vorliegenden Studie befasst sich Raffaello Pantucci mit Großbritannien, das erst kürzlich einen radikalisierten Staatsbürger erlebte, der einen Anschlag auf eine Synagoge in Texas verübte, bevor der Versuch unternommen wurde, Dr. Aafia Siddiqui zu befreien – ein seit Langem inhaftiertes weibliches Al-Qaida-Mitglied, die eine lange Haftstrafe in einer nahe gelegenen Haftanstalt verbüßt.

- › Obwohl die dschihadistische Bewegung im Vereinigten Königreich in letzter Zeit keine groß angelegten Anschläge verübt hat, kam es immer wieder zu Plänen und Anschlägen von Einzeltätern und -täterinnen.
- › Die vorliegende Studie zeigt auf, wie die aktuelle Bedrohung im Vereinigten Königreich mit der Vergangenheit zusammenhängt. Sie befasst sich mit den Gefahren, die dem Vereinigten Königreich durch das Wiedererstarken eines von den Taliban kontrollierten Afghanistan drohen.
- › Das Vereinigte Königreich hat auch immer noch ein Problem mit ausländischen Kämpfern und Kämpferinnen, die nach Syrien und in den Irak gegangen sind. Der Passentzug – eine bevorzugte Methode des Innenministeriums im Umgang mit solchen Fällen – hat das Problem nicht beseitigt, sondern nur verlagert. Einige Personen versuchen noch immer, in ihre Heimat zurückzukehren, während andere in türkischen oder unsicheren levantinischen Gefängnissen festsitzen.
- › Die Behörden im Vereinigten Königreich haben sich stets darauf konzentriert, die Bedrohung durch eine bessere interne Koordinierung unter Kontrolle zu bekommen.
- › Größere Probleme, die auch mit Extremismus zu tun haben, bestehen weiter, auch wenn nicht klar ist, inwieweit diese mit der dschihadistischen Bedrohung zusammenhängen.
- › Das größte Problem für das Vereinigte Königreich ist die Bewältigung eines Problems, das nie ganz zu verschwinden scheint, sondern nur auf unvorhersehbare und nicht

nachzuvollziehende Weise zunimmt sowie immer neue Problemfelder schafft, mit denen die Behörden umgehen müssen. Dies – sowie auch das wachsende Problem der extremen Rechten und das Sektierertum unter den südasiatischen Gemeinschaften deutet auf eine Reihe von schwierigen Themen hin, die das Vereinigte Königreich weiterhin in Atem halten werden.

INHALT

1. Angriffe sowie Straftäter und -täterinnen	9
1.1 Einzeltäter und -täterinnen – verbunden durch eine Ideologie	12
1.2 Externe Anweisung nach dem Kalifat	15
2. Potenzielle terroristische Bedrohung	21
2.1 Die andauernde Verbindung des Vereinigten Königreichs zu Südasien	21
2.2 Ausländische terroristische Kämpfer und Kämpferinnen	23
3. Die Rolle des Staates und seine Reaktion	29
4. Zukünftiges Bedrohungsbild	33
Quellen und Literaturverzeichnis	36
Autor	41

Das Jahr 2017 markierte einen Wendepunkt im Konflikt gegen den Islamischen Staat im Irak und in Syrien (ISIS) sowie eine Verschiebung der gewaltvollen islamistischen Terrorgefahr im Vereinigten Königreich. Der Fall von Mosul und Raqqa im Juli beziehungsweise Oktober 2017 bedeuteten das physische Ende des ISIS-Kalifats, während im selben Jahr das Vereinigte Königreich – nach Jahren relativer Ruhe – von fünf verschiedenen gewalttätigen islamistischen Anschlägen getroffen wurde. Damit war der Grundstein für die aktuelle Phase der gewalttätigen islamistischen Bedrohung im Vereinigten Königreich gelegt, deren Bedrohungsbild von Einzelkämpfern und -kämpferinnen geprägt wird. Nach dem Anschlag in Reading im Juni 2020, bei dem drei Männer von einem gewalttätigen islamistischen Einzeltäter ermordet wurden, stellte Innenministerin Priti Patel klar, „dass die Bedrohung durch Einzeltäter offensichtlich zunimmt“¹.

Dieser Trend ist schon seit einiger Zeit zu beobachten. Seit 2017 erreichte das Problem einen Höhepunkt und hat sich leider mit einer Reihe weiterer Vorfälle fortgesetzt, darunter der Mord an dem Parlamentsabgeordneten Sir David Amess, der noch immer unklare Vorfall in Liverpool Anfang November und der jüngste Anschlag auf eine Synagoge in Texas, der von einem radikalisierten Briten verübt wurde, der die Freilassung der inhaftierten Al-Qaida-Terroristin Aafia Siddiqui erwirken wollte. Keine dieser Handlungen hatte eindeutige Verbindungen zu bekannten Netzwerken oder Anschlagsplänen, obwohl im Vorfeld anscheinend in unterschiedlichem Maße Kontakt zu den radikalen Organisationen bestand. Das ist die derzeitige sichtbare Bedrohung im Vereinigten Königreich. Die daraus resultierende Strategie zur Terrorismusbekämpfung zielt darauf ab, die immer komplizierter werdende terroristische Bedrohung, die von Einzeltätern und -täterinnen ausgeht, zu erkennen und zu unterbinden.

Mit dieser Studie wird versucht, die Art der Bedrohungen und die Reaktionen darauf seit 2017. Das Ziel ist, zu verstehen, wie sich die Situation seitdem entwickelt hat und wie die nächsten Phasen der gewaltvollen islamistischen Bedrohung aussehen könnten. Natürlich werden die Ereignisse auch von Vorfällen außerhalb des Vereinigten Königreichs beeinflusst, aber im Interesse der Kürze liegt der Schwerpunkt auf Ereignissen, Trends und Kompetenzen innerhalb des Vereinigten Königreichs. Es handelt sich um eine Bedrohung, die immer komplizierter und diffuser wird und für die Sicherheits- und Nachrichtendienste eine immer größere Herausforderung darstellt. Gleichzeitig ist jedoch klar, dass die Gruppen nicht mehr in der Lage sind, groß angelegte Terroranschläge zu organisieren und somit stellt sich längerfristig die Frage, ob der gestiegene Sicherheitsdruck zu einem langsamen Rückgang der Bedrohung führt oder ob die neue Bedrohungsdynamik von den terroristischen Gruppen erfolgreich genutzt wird.

1.

ANGRIFFE

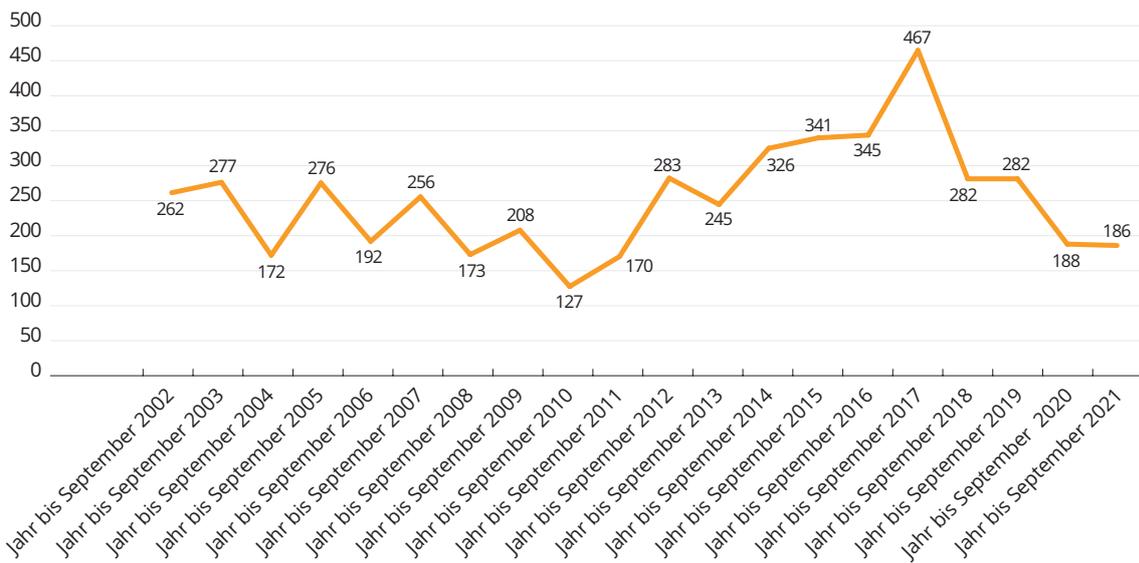
SOWIE

STRAFTÄTER UND -TÄTERINNEN

Seit Anfang 2017 kam es in Großbritannien zu zwölf Vorfällen, bei denen gewaltbereite Islamisten und Islamistinnen Anschläge verübten (nicht mitgezählt sind der Autobombenanschlag in Liverpool Anfang November 2021, der bei Fertigstellung dieses Artikels noch nicht endgültig mit der gewaltbereiten islamistischen Bedrohung in Verbindung gebracht werden konnte; auch nicht die Geiselnahme in einer Synagoge in Texas im Januar 2022 durch einen radikalisierten Briten, der die Freilassung einer Al-Qaida-Gefangenen forderte). In weiteren 20 bekannten Fällen konnten die Behörden Anschlagspläne vereiteln, bei denen Einzelpersonen aufgehalten und wegen Straftaten in Verbindung mit einem versuchten Anschlag angeklagt wurden (was Sicherheitsbehörden als „Anschlagplan im Spätstadium“ einstufen). An diesen Anschlagsplänen waren insgesamt fast 50 Personen aus einer breiteren Gruppe von etwa 1.266 Personen² beteiligt, die nach Angaben des britischen Innenministeriums im gleichen Zeitraum aufgrund terroristischer Strafhandlungen verhaftet worden sind. Von diesen ursprünglich 1.266 Personen wurden schließlich nur 377 wegen terroristischer Straftaten angeklagt. In den anderen Fällen wurden keine weiteren Maßnahmen ergriffen oder andere Anklagen ohne terroristischen Hintergrund erhoben. Allerdings muss angemerkt werden, dass dies nicht zwangsläufig bedeutete, dass die anderen Fälle keine terroristische Bedrohung darstellten, sondern dass die Behörden zu dem Schluss kamen, dass entweder keine Anklage erhoben werden konnte oder dass Anklagen, die nicht auf Terrorismus zurückzuführen sind, vor Gericht bessere Chancen hätten.

Diese Aufschlüsselung veranschaulicht zwar den hohen Anteil der Fälle, die letztlich als terroristisches Verhalten gewertet und verfolgt wurden und in denen es um die Planung von Anschlägen ging. Auf Grundlage der zugänglichen Informationen ist es aber unmöglich zu sagen, wie viele der anderen Fälle, die nicht aufgrund terroristischer Anschuldigungen verfolgt wurden, nach Ansicht der Sicherheitsbehörden möglicherweise im Entstehen begriffene terroristische Pläne waren. Es lässt sich auch nicht genau in Erfahrung bringen, wie viele der insgesamt gezählten Personen gewalttätige Islamisten und Islamistinnen waren und wie viele davon andere Ideologien verfolgten.³ Gemessen an historischen Zahlen ist die Zahl der Angriffe hoch, und hochrangige Sicherheitsbeamte sprechen regelmäßig von einer noch nie dagewesenen Bedrohungslage, mit der sie konfrontiert sind.⁴

Festnahmen im Zusammenhang mit Terrorismus im Vereinigten Königreich seit 2001



Eigene Darstellung - Statistiken über die Ausübung der polizeilichen Befugnisse nach dem Terrorismusgesetz 2000 und nachfolgenden Rechtsvorschriften. Bis Dezember 2021: Jährliche Datenübersichten.

Es ist schwierig, genaue Einblicke in die offiziell veröffentlichten britischen Terrorismusdaten zu erhalten, da die vom Innenministerium veröffentlichten Informationen weitgehend anonymisiert sind und die entsprechenden Fälle aufgrund eines juristischen Verfahrens nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Die Auswertung der verfügbaren Daten lässt jedoch einige allgemeine Entwicklungen erkennen. Beispielsweise sind im Zeitraum von 2017 bis heute terroristische Verhaftungen und Anklagen eher rückläufig, wobei die Zahlen von 2017 einen Höchststand seit 2001 darstellen.

Unter diesen Daten können weitere interessante Mikrotrends ausgemacht werden. Dazu zählt die Zunahme der Verhaftungen von sehr jungen Menschen aufgrund terroristischer Straftaten. Die Zahl der inhaftierten und angeklagten Personen unter 18 Jahren ist drastisch gestiegen. Sowohl 2017 als auch 2018 hat die Polizei zehn Minderjährige wegen

terroristischer Straftaten festgenommen und angeklagt, was einen historischen Höchststand darstellt.⁵ 2021 wurden zunächst 25 Personen unter 18 Jahren verhaftet (so viele wie nie zuvor), aber nur in sechs Fällen wurde Anklage erhoben. Auch wenn die absoluten Zahlen nach wie vor niedrig sind, muss dies vor dem Hintergrund des allgemeinen Abwärtstrends bei den Festnahmen im Zusammenhang mit Terrorismus betrachtet werden. Das bedeutet, dass die höhere Zahl der Festnahmen unter 18 Jahren einen höheren Anteil der Festnahmen insgesamt ausmacht. Es lässt sich nicht eindeutig sagen, wie viele von ihnen gewalttätige Islamisten und Islamistinnen waren. Viele scheinen junge weiße Teenager (Jungen und Mädchen) gewesen zu sein, die sich zu rechtsextremen Ideologien hingezogen fühlen. In den Daten des britischen Innenministeriums wird bei Verhaftungen und Anklagen keine Unterscheidung nach Ideologien gemacht.

Daten des Innenministeriums

Betrachtet man stattdessen die Nationalität und ethnische Zugehörigkeit, so ist es auch hier wieder schwierig, eindeutige Schlussfolgerungen zu ziehen, abgesehen von der Tatsache, dass die überwältigende Mehrheit (70 %) der Festgenommenen sich selbst als britische Staatsangehörige bezeichnete. Das ethnische Erscheinungsbild, wie es von der Polizei zum Zeitpunkt der Verhaftung erfasst wird, identifizierte etwa 40 Prozent als „weiß“ und weitere 40 Prozent als „asiatisch“ (der Rest setzt sich zu etwa gleichen Teilen aus Personen mit „schwarzem“ oder „anderem“ Erscheinungsbild zusammen). Diese Verhältnisse ändern sich nicht zwischen den Daten über Festnahmen und Anklagen. Die Interpretation dieser Daten ist schwierig. Es ist lediglich festzuhalten, dass die frühere Annahme, die Mehrheit der im Vereinigten Königreich wegen terroristischer Straftaten festgenommenen und angeklagten Personen sei südasiatischer Herkunft (was in den Daten des Innenministeriums unter dem Begriff „asiatisch“ erfasst wird), offenbar nicht

Bewaffnete Polizisten stehen in der Nähe der Manchester Arena, in welcher die US-Sängerin Ariana Grande aufgetreten war, Manchester, Nordengland, 23. Mai 2017. REUTERS/Andrew Yates



mehr zutrifft. Dies lässt vermuten, dass die klassische britische Terrorverbindung nach Südasien etwas an Bedeutung verliert.

1.1 Einzeltäter und -täterinnen – verbunden durch eine Ideologie

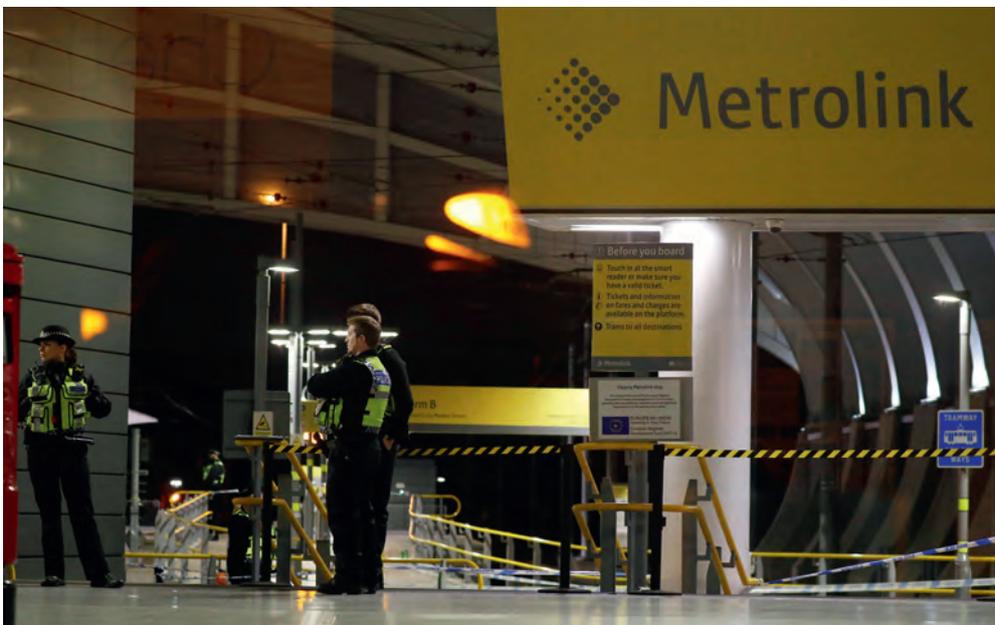
Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen ist es fast unmöglich, eine konkrete Verbindung zwischen den im Vereinigten Königreich beobachteten Terrorplänen sowie Anschlägen von ISIS oder Al-Qaida herzustellen, obwohl es klar ist, dass einzelne Personen von diesen Terrorgruppen ideologisch inspiriert wurden. Es ist schwer auszumachen, wie sich das Ende des ISIS-Kalifats auf dieses Bedrohungsbild auswirkt. Es stimmt, dass im Jahr 2017 – mit fünf islamistischen Anschlägen (und neun vereitelten Anschlagplänen) – die Bedrohungslage des Vereinigten Königreichs einen neuen Höhepunkt erreichte. Anhand der öffentlich zugänglichen Informationen ist es schwierig, bei vielen Anschlagplänen die Verbindungen zu ISIS zu erkennen. Nur in einem Fall gibt es eindeutige Hinweise auf eine Person, die sich zu Al-Qaida bekennt.

Auch wenn es so scheint, dass seit 2017 keine der beiden großen Terrororganisationen direkte Anweisungen für Anschläge gegeben hat, gibt es in einigen Fällen eindeutige und besorgniserregende Verbindungen. Hashem und Salman Abeidi, zwei Brüder verantwortlich für die Ermordung von 22 Menschen beim Verlassen eines Ariana-Grande-Konzerts in Manchester, waren eindeutig mit Al-Qaida- und zuletzt auch ISIS-Gruppierungen in Libyen vernetzt. Im Zuge der noch andauernden Untersuchung des Anschlags kamen Fotos zum Vorschein, auf denen zu sehen ist, wie die Brüder mit der Märtyrer-Brigade vom 17. Februar in Libyen trainieren und möglicherweise mit ihr in den Kampf ziehen. Mindestens eine weitere britisch-libysche Person, die mit dieser Gruppe in Verbindung stand, Ibrahim al-Mazwagi, wurde in Syrien getötet. Die Person kämpfte an der Seite von Gruppen, die sich abgespalteten und ISIS gründeten.⁶ Zudem wurde im Laufe der Ermittlungen bekannt, dass umfangreiche elektronische Beweise dafür gefunden wurden, dass Salman und Hashem Abeidi (und ihr älterer Bruder, der im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag nicht angeklagt wurde) ein Interesse an ISIS hatten. Außerdem wurden sie mit nationalen Netzwerken in Manchester in Verbindung gebracht, die Personen halfen, an der Seite von ISIS in Syrien und Libyen zu kämpfen.⁷ Hashem Abeidi soll auch Reeyad Khan gekannt haben, einen britischen ISIS-Kämpfer in Syrien, der am 21. August 2015 durch einen Drohnenangriff getötet wurde und als ideenreicher Fernlenker von Terroranschlägen galt.⁸ Allerdings wurden bisher keine Beweise der Öffentlichkeit vorgelegt, die eine klare Anweisung von ISIS zur Durchführung des mörderischen Angriffs auf junge Menschen bei dem Ariana-Grande-Konzert belegen. ISIS hat den Anschlag zwar für sich reklamiert, aber keine Beweise dafür vorgelegt, davon im Vorfeld gewusst zu haben.

Der andere Anschlag von 2017, der eindeutig eine mögliche Verbindung zum ISIS erkennen ließ, ist der von Ahmed Hassan verübte Bombenanschlag auf einen Londoner U-Bahn-Zug in Parsons Green zur Hauptverkehrszeit. Hassan, der im Alter von 18 Jahren verurteilt wurde (sein genaues Alter wird jedoch angezweifelt), war im Oktober 2015 im Frachtraum eines Lastwagens illegal in das Vereinigte Königreich eingereist und gab vor, ein 16-jähriges Waisenkind aus dem Irak zu sein. Als er später befragt wurde, behauptete er, er sei vom ISIS entführt und gezwungen worden, drei Monate lang in einem ihrer Lager zu trainieren. Im Zuge der Ermittlungen nach seinem versuchten Bombenanschlag

kam heraus, dass ein Lehrer beobachten konnte, wie Hassan eine Nachricht mit dem Text „Der Islamische Staat hat deine Spende akzeptiert“ auf seinem Telefon empfing.⁹ Es wurden jedoch keine eindeutigen Beweise dafür vorgelegt, dass Hassan vom ISIS klare Instruktionen für den Anschlag erhalten hatte. Ähnlich wie in Manchester behauptete ISIS wieder, für den Vorfall verantwortlich zu sein, obwohl die Gruppe Beweise schuldig blieb, die diese Verbindung belegen konnten.

Bei zwei anderen Angriffen im Jahr 2017 gab es Hinweise auf Verbindungen zu gewalttätigen islamistischen Netzwerken, aber auch hier wurden bei der Anklage keine Beweise vorgelegt, die zeigen konnten, dass eine terroristische Organisation bei der Durchführung der Anschläge eine leitende Rolle spielte. In diesen Fällen waren die offensichtlichen und bekannten Verbindungen im lokalen Umfeld zu finden. Bei dem ersten Anschlag des



Polizeibeamte stehen am Ende eines Straßenbahnsteigs nach einer Messerstecherei in der Victoria Station in Manchester, Großbritannien, 1. Januar 2019. REUTERS/Phil Noble

Jahres wurde ermittelt, dass der Täter Khalid Masood historische Verbindungen zu al-Muhajiroun hatte, einer im Vereinigten Königreich inzwischen verbotenen terroristischen Organisation, deren Mitglieder wiederholt mit ISIS und Al-Qaida in Verbindung gebracht wurden. Ebenfalls mit der Organisation in Verbindung gebracht wurde Khurram Butt, der Anführer einer dreiköpfigen Zelle, die am 7. Juni 2017 in der Nähe der London Bridge einen Anschlag verübte. Einer seiner Komplizen, Youssef Zaghba, wurde im März 2016 von italienischen Behörden am Flughafen von Bologna bei der Ausreise in die Türkei aufgehalten. Bei der Befragung durch die Behörden gab er zunächst an, er sei als Terrorist in die Türkei unterwegs, änderte dies jedoch schnell in Tourist um.¹⁰ Bei ihm wurden Materialien gefunden, die sein Interesse an ISIS belegten. Khurram Butt hat nach Angaben seiner Frau ebenfalls sein Interesse an der Gruppe zum Ausdruck gebracht.¹¹ Der Angeklagte wurde nach dem Prozess zum letzten Anschlag von 2017 zunächst freigesprochen, jedoch erneut verhaftet und für die Planung eines ähnlichen Attentats zwei Jahre später verurteilt, womit seine Schuld am ersten Anschlag bestätigt wurde.



Vor den Parlamentsgebäuden in London, Großbritannien, liegen Blumen für den britischen Abgeordneten David Amess, der während eines Treffens mit Wählern erstochen wurde (19. Oktober 2021). REUTERS/Hannah McKay

Mohiussunnath Chowdhury wurde erstmals im August 2017 verhaftet, als er vor dem Buckingham Palace von der Polizei gestellt wurde und diese mit einem Samurai-Schwert angriff, das er im Auto bei sich führte.¹² Er entging einer Verurteilung, da er behauptete, er habe zu diesem Zeitpunkt versucht, Selbstmord zu begehen. Im Juli 2019 wurde er erneut festgenommen (zusammen mit seiner Schwester). Dies geschah nach langen Ermittlungen der Polizei, bei denen auch verdeckte Ermittler im Einsatz waren, die eine enge Freundschaft zu Chowdhury aufbauten. Chowdhury gab den verdeckten Ermittlern gegenüber an, dass er einen Anschlag verüben wollte und wie er nach seiner ersten Verhaftung aufgrund eines Anschlagversuchs die Geschworenen getäuscht hatte. Unabhängig davon weihte er auch seine Schwester in die Angriffspläne ein.¹³ Der Bruder und auch die Schwester wurden für den zweiten Anschlagplan für schuldig befunden.

Entscheidend für die aktuelle Diskussion ist jedoch die Tatsache, dass erneut keine Beweise dafür vorgelegt wurden, dass Chowdhury von anderer Stelle Anweisungen erhielt. Seine geplanten Angriffe sind ein Spiegelbild aller nachfolgenden Anschläge im Vereinigten Königreich, bei denen Einzeltäter und -täterinnen mit Klingenwaffen, in einigen Fällen mit vorgetäuschten Selbstmordwesten, Terroranschläge gegen leichte Ziele in ihrer unmittelbaren Umgebung verübten. Fast alle Täter und Täterinnen hatten Verbindungen zu anderen terroristischen Straftätern und -täterinnen. Mit Ausnahme von zwei Fällen handelte es sich um Personen, die bereits vorbestraft waren (meistens wegen terroristischer Straftaten).

Kurz zu den betreffenden Fällen: Mahdi Mohamoud verübte am 31. Dezember 2018 in Manchester einen Messerangriff auf Silvesterfeiernde. Usman Khan benutzte ein Messer und eine unechte Sprengstoffweste, um Betreuer und Betreuerinnen eines Entradikalisierungsprogramms anzugreifen, das er Ende November 2019 in der Fishmongers' Hall in London besuchte. Im Januar 2020 verübten die Konvertiten Brutschom Ziamani und „Baz“ Hockton einen Angriff mit Klingenwaffen und unechten Sprengstoffwesten auf

Gefängniswärter des Whitemoor-Gefängnisses, wo Ziamani aufgrund terroristischer Straftaten (und Hockton wegen anderer Verbrechen) einsaßen. Im Februar 2020 wurde Suddesh Amman beim Verlassen eines Geschäftes erschossen, in dem er Messer gekauft hatte, die er für einen Terroranschlag verwenden wollte (später stellte sich heraus, dass er auch einen fingierten Sprengstoffgürtel trug). Im Juni 2020 ermordete Khairi Saadallah mit einem Messer drei Männer, die in einem Park in Reading etwas trinken wollten.

In einem aktuellen Fall wurde Ali Harbi Ali nach seiner tödlichen Messerattacke auf den Parlamentsabgeordneten Sir David Amess beschuldigt, sich vom ISIS inspiriert haben zu lassen.¹⁴ Der letzte erwähnenswerte Vorfall in diesem Zusammenhang ist ein Angriff im Mai 2020 im Hochsicherheitsgefängnis HMP Belmarsh, der von Ahmed Hassan, Hashem Abeidi und Mohammed Saeed verübt wurde – Hassan und Abeidi wurden bereits erwähnt. Saeed bekannte sich in separaten terroristischen Straftaten schuldig.¹⁵ Es bleibt weiterhin unklar, ob es sich bei diesem Vorfall um einen gewalttätigen, islamistisch inspirierten Angriff handelte, aber angesichts der Täter ist es wert, berücksichtigt zu werden, da er die anhaltende und wachsende Gefahr durch terroristische Straftäter und -täterinnen in Gefängnissen verdeutlicht. Für diese Diskussion ist zudem der Fall von Malik Faisal Akram relevant, einem aus Blackburn stammenden Mann, der Mitte Januar 2022 in einer Synagoge in Texas eine Gruppe von Feiernden als Geiseln nahm, während er die Freilassung der inhaftierten Al-Qaida-Akteurin Aafia Siddiqui forderte. Er war bereits vorbestraft und wurde an das Prevent-Programm für Extremismusbekämpfung verwiesen, obwohl seine Familie einige Zweifel an seiner geistigen Gesundheit äußerte.

Mit Ausnahme von Mahdi Mohamoud (bei dem schwerwiegende psychische Probleme attestiert wurden) und Malik Faisal Akram waren bei all diesen Vorfällen Personen involviert, die in der Vergangenheit Verbindungen zu terroristischen Gruppen und Netzwerken hatten. In allen anderen Fällen wurden die Personen im Rahmen von Anti-Terror-Ermittlungen beobachtet (gegen Akram hatte auch der MI5 eine Zeit lang ermittelt). Khan, Amman, Ziamani sowie die drei Angreifer des HMP-Belmarsh-Gefängnisses wurden wegen terroristischer Straftaten angeklagt und strafrechtlich verfolgt. Saadallah und Ali Harbi Ali hingegen wurden vom MI5 als potenzielle Syrien-Reisende beobachtet und den Behörden gemeldet, das sie möglicherweise radikalisiert worden waren oder einen Terroranschlag verüben könnten. Im Nachhinein betrachtet, hätte Saadallah stärker beobachtet werden müssen: Ein Mann mit einer gewalttätigen Vorgeschichte im Vereinigten Königreich, der an Kämpfen an der Seite von Ansar al-Sharia in Libyen beteiligt war und in der Vergangenheit bereits im Gefängnis saß, wo er vermutlich mit terroristischen Straftätern in Kontakt stand.¹⁶ Sein Bruder war ebenfalls besorgt über seine mentale Gesundheit und hatte in der Nacht vor der Attacke die Polizei alarmiert, die Saadallah daraufhin besuchte, um seinen Zustand zu überprüfen.¹⁷ Trotzdem ist er durch das Netz gefallen.

1.2 Externe Anweisung nach dem Kalifat

Bei keinem dieser Anschläge wurden eindeutige Beweise vorgelegt, dass die involvierten Personen von terroristischen Gruppen angewiesen wurden, ihre Angriffe auszuführen. Vielmehr scheinen sie dem Einzeltätermodell (oder kleine Zelle) zu entsprechen, bei dem Einzelpersonen ausgehend von ihrem Kenntnisstand über aktuelle terroristische Aktivitäten einen eigenen Plan ausarbeiten, während ihre eigentlichen Beweggründe eher

einen persönlichen und ideologischen Hintergrund haben. Von allen erwähnten Anschlägen weist nur der Bombenanschlag in Manchester darauf hin, dass ein direkter Zusammenhang besteht, der noch nicht aufgedeckt wurde (obwohl eine laufende, sehr gründliche Untersuchung bisher keine Ergebnisse gezeigt hat, abgesehen von einer größeren Gruppe möglicher Beteiligten in Manchester).¹⁸ Bei allen anderen wurden keine derartigen Beweise vorgelegt. Da ISIS (oder Al-Qaida) keine eindeutigen Ansprüche erhoben haben, die belegen, dass sie von dem Anschlag oder dem Angreifer wussten, könnten die Terrorgruppen bestenfalls als Inspiration gedient haben. Dies wiederum wirft Fragen darüber auf, ob eine der beiden Gruppen tatsächlich in der Lage ist, gezielte Anschläge durchzuführen. Oder sie vielmehr nur ideologisches Material öffentlich verbreiten, das auf die Wut Einzelner trifft und sich schließlich in Anschlägen äußert, für die die Gruppe die Verantwortung übernehmen kann. Die Differenzierung zwischen diesen beiden Mustern ist wichtig. Dennoch gibt es einen deutlichen Unterschied zu dem, was vorher geschah.

Bei den Plänen, die vor 2017 vereitelt wurden, waren die Anweisungen von außen deutlicher: Es gab wiederholt Fälle, in denen Personen im Vereinigten Königreich mit entfernten britischen ISIS-Terrorplanern wie Junaid Hussain oder Reeyadh Khan in Kontakt waren. Im August 2015 wurden beide Männer bei unterschiedlichen Drohnenangriffen getötet, nachdem sie wiederholt mit der Planung von Anschlägen auf der ganzen Welt und auch im Vereinigten Königreich in Verbindung gebracht worden waren.¹⁹ Seit Anfang 2017 gab es mindestens sieben Anschlagpläne, bei denen Einzelpersonen mit Leuten sprachen, die weltweit mit ISIS in Verbindung standen. In einigen Fällen gab es Anzeichen dafür, dass die einzelnen Personen nach Anweisungen suchten,²⁰ beispielsweise bei Safaa Boular, einer jungen Marokkanerin, die über Skype ein ISIS-Mitglied heiratete und nach dessen Tod einen Terroranschlag verüben wollte. Im Fall von Lewis Ludlow war es so, dass er offenbar in Kontakt mit einer Person stand, die mit ISIS in Südostasien in Verbindung stand und versuchte, ihn zu einem Anschlag zu bewegen, obwohl Ludlow scheinbar auf die Philippinen reisen wollte.²¹ In den meisten Fällen hatten die Personen jedoch familiäre oder andere Verbindungen zum Kampfgeschehen, was in einigen Fällen ein Anreiz für sie war, einen Anschlag zu verüben, nachdem die verwandte Person getötet worden war. Eindeutige Beweise für die tatsächliche Anweisung zu der Tat, für die die Personen verurteilt wurden, liegen kaum vor.

Möglicherweise sind die Gebietsverluste vom ISIS teilweise für den Rückgang der Außenssteuerung verantwortlich, obwohl es nicht nachvollziehbar ist, warum dies der Fall sein sollte. Die Anschläge in Großbritannien, die die Handschrift externer ISIS-Planungen tragen, erfolgten größtenteils durch Anweisungen aus der Ferne. Dazu braucht es lediglich einzelne Personen, die von jemandem über eine Messenger-App zum Handeln angespornt und zielgerichtet angeleitet werden – und dafür ist eine Internetverbindung wichtiger als Territorium. Es ist jedoch auch möglich, dass ISIS-Anhänger und -Angehängerinnen in Syrien oder im Irak mehr mit dem Überleben oder dem Kampf vor Ort beschäftigt sind statt mit Unterstützern und Unterstützerinnen außerhalb des Landes zu sprechen. Ein finales Kriterium könnte die Tatsache sein, dass viele der aktiveren virtuellen Planungsspezialisten und -spezialistinnen aus dem Vereinigten Königreich inzwischen tot sind und dass die britischen Kämpfer und Kämpferinnen, die noch auf dem Schlachtfeld unterwegs sind, anscheinend nicht mehr in den Vordergrund treten wollen wie früher. Damit diese virtuelle Anleitung auch effektiv funktioniert, muss die Person, die vom umkämpften Einsatzort aus spricht, die Person im Westen kennen oder

in der Lage sein, mit ihr in einer gegenseitig verständlichen Weise zu kommunizieren. Mit anderen Worten: Ohne ISIS-Kämpfer und -Kämpferinnen können sich britische Staatsangehörige leicht in einer gemeinsamen Sprache und über gemeinsame kulturelle Merkmale verständigen, aber wenn sie mit Leuten auf dem Schlachtfeld in Kontakt treten wollen, werden sie eine andere Art von Fernbeziehung und Kommunikation aufbauen.

In diesem Zusammenhang ist der einzige andere Fall seit 2017, der eine besondere Erwähnung verdient, der von Khalid Ali, einem jungen Mann, der im April 2017 in Whitehall in der Nähe des Regierungssitzes mit einer Tasche voller Messer verhaftet wurde. Angeblich war er kurz davor, eine Art Messerattacke zu verüben. Obwohl in seinem Fall kaum Beweise für Anweisungen von außen vorgelegt wurden, wurden Khalid Alis Verbindungen später durch seine Fingerabdrücke auf Taliban-Bomben in Afghanistan nachgewiesen, die gegen US-Streitkräfte gerichtet waren. Gegenüber den Behörden gab er an, er sei in das Vereinigte Königreich zurückgekehrt, um ihnen eine „Botschaft“ zu überbringen, und er schwor der Taliban- und Al-Qaida-Führung die Treue. Er hat offenbar versucht, seinen Anschlag allein durchzuführen, nachdem er von einem langen Auslandsaufenthalt, bei dem er an Kampfhandlungen in Afghanistan beteiligt war, in das Vereinigte Königreich zurückkehrte. Er behauptete, an der Explosion von etwa 300 Bomben in diesem Land beteiligt gewesen zu sein.²² Sein Fall ist aufgrund der Verbindungen zu Al-Qaida interessant, obwohl die Methodik und die Ziele, die er verfolgte, eher mit den vielen vom ISIS inspirierten Anschlagplänen vergleichbar sind. Außerdem hat sich Al-Qaida nie öffentlich zu dem Anschlag bekannt und vor Gericht wurde nichts vorgelegt, was eine Anweisung belegen würde.

Bei den eingesetzten Waffen sind Bomben, Messer und Autos die bevorzugte Wahl der Angreifer und Angreiferinnen. In drei Fällen gab es zwar Hinweise darauf, dass sie versuchten, sich Waffen zu beschaffen, aber ihre Bemühungen waren zu verhalten, was die allgemeinen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Schusswaffen im Vereinigten Königreich verdeutlicht. Was die Bombenbauer betrifft, so scheint es sich bei den beiden gefährlichsten Bomben (der Bombenanschlag in Manchester und die Bombe von Ahmed Hassan in der Londoner U-Bahn) um solche zu handeln, deren Herstellung im Internet erlernt werden konnte. Obwohl in beiden Fällen die beteiligten Personen Verbindungen zu ISIS-Lagern hatten, was auf eine weitere potenzielle Informationsquelle hinweist. Der Bombenanschlag auf ein Frauenkrankenhaus in Liverpool im November 2021 ist nach wie vor ungelöst, obwohl der Attentäter den Sprengsatz offenbar selbst mithilfe von Online-Informationen zusammenbaute. Eine weitere Beobachtung ist, dass der Einfluss von Al-Qaida auf das arabische Magazin *Inspire* mit seinen Bombenbau-Anleitungen zu schwinden scheint. Es gibt nur wenige Beweise dafür, dass die verschiedenen Bombenbauer, die in diesem Zeitraum festgenommen wurden, von diesen speziellen Bauanleitungen beeinflusst wurden.²³ Interessanterweise stoßen die Bauanleitungen jedoch auch in der nicht islamistischen Gemeinschaft auf Interesse, denn es sind Fälle bekannt geworden, in denen Personen, die von rechtsextremen oder Incel-Ideologien inspiriert sind, offenbar die Bombenbaupläne des *Inspire* verwenden.²⁴

Die größere strategische Frage, die nach wie vor unbeantwortet bleibt, ist, inwieweit dieses Bedrohungsbild vom ISIS gegen das Vereinigte Königreich das Ergebnis einer bewussten Anstrengung der Gruppe ist, die den Erfolg oder Misserfolg der Terrororganisation reflektiert. Vor 2017 gab es im Vereinigten Königreich keine erfolgreichen terroristischen Anschläge mit ISIS-Bezug, obwohl es zahlreiche Störfälle gegeben hatte. Seither

kam es wiederholt zu Anschlägen, die bis zum Ende durchgezogen wurden. Gemessen an diesem Maßstab lässt sich sagen, dass die Gruppe erfolgreich ist. Gleichzeitig deuten die schwachen Verbindungen zu erfolgreichen Anschlägen und die Tatsache, dass die vom ISIS veröffentlichten Beanspruchungen eher allgemein verfasst sind und keine Vorkenntnis erkennen lassen, darauf hin, dass etwas ohne spezielle ISIS-Kontrolle geschieht. Bei jüngeren Anschlägen, wie bei dem Mord an Sir David Amess, hat sich die Gruppe nicht einmal die Mühe gemacht, den Vorfall zu erwähnen. Das Problem besteht darin, festzustellen, ob die ISIS-Propaganda wirklich sehr effektiv ist oder ob andere Faktoren dahinter stecken. Es ist sicherlich interessant zu beobachten, dass die Gruppe selbst in Abwesenheit der produktivsten virtuellen Planer und Planerinnen aus dem Vereinigten Königreich immer noch in der Lage ist, Einzelpersonen dazu zu inspirieren, Anschläge zu verüben, die die Ideologie der Gruppe weiter verbreiten, indem sie eine Methodik anwenden, die sie beherrschen (und anscheinend nicht einmal mehr für sich beanspruchen).

Es lässt sich auch schwer sagen, inwieweit ISIS und Al-Qaida versuchten, groß angelegte und komplexe Anschläge im Vereinigten Königreich zu verüben und dabei gescheitert sind. Es gibt zwar nur sehr wenige Beweise für derartige Anschlagpläne in den Haftakten (und den anschließenden Gerichtsverfahren) und Anschlagprotokollen, aber es ist möglich, dass Personen, die an solchen Plänen beteiligt waren, durch Aktionen außerhalb des Landes oder durch andere Anklagen daran gehindert wurden oder letztlich von den Behörden so abgefertigt wurden, dass sie nicht vor Gericht erscheinen mussten. Jedenfalls ist es bemerkenswert, dass im Endeffekt nur 30 Prozent der aufgrund von terroristischen Straftaten festgenommenen Personen wegen Terrorismus angeklagt werden. Sofern nicht von einer übereifrigen Polizeiarbeit ausgegangen wird, lässt sich schlussfolgern, dass das Bedrohungsbild, das die Sicherheitskräfte sehen, ein anderes ist als das, was vor Gericht erscheint. Der qualitative Rückgang der verschiedenen Anschlagversuche und der allgemeine Rückgang der Zahlen lassen jedoch auf eine abnehmende Gefahrenlage schließen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass die Gruppe weniger fähig ist (was auf das Fehlen einer offensichtlichen Anleitung und nachfolgender Ansprüche zurückzuführen ist) und dass die Sicherheitskräfte effektiver reagieren (was auf die Überzahl von isolierten Einzelpersonen an vorderster Front der Bedrohung hindeutet – das sind Komplote, die grundsätzlich schwer zu stoppen sind). Keines von beiden suggeriert jedoch die Eliminierung der Bedrohungslage, da ISIS und Al-Qaida das Vereinigte Königreich weiterhin auf ihrer Liste potenzieller Ziele haben. Die Zunahme erfolgreicher Angriffe seit 2017 deutet darauf hin, dass sich etwas Wesentliches an der Bedrohungslage geändert hat, die immer noch nicht korrekt eingeschätzt werden kann.

- 1 Reading Terrorist Attack, Volume 677: debated on Monday, 22. 06.2020, House of Commons. <https://hansard.parliament.uk/Commons/2020-06-22/debates/ED47613B-756E-46F5-9959-06B503A1EB05/ReadingTerroristAttack> (13.02.2021).
- 2 Diese Zahl umfasst alle terroristischen Ideologien, da das britische Innenministerium keine nach Ideologie geordneten Verhaftungsdaten veröffentlicht.
- 3 National Statistics: Operation of police powers under the Terrorism Act 2000, quarterly update to September 2020, zuletzt aktualisiert am 06.01.2021. <https://www.gov.uk/government/statistics/operation-of-police-powers-under-the-terrorism-act-2000-quarterly-update-to-september-2020> [13.02.2021]. Eine gewisse Einschätzung der Verhältnisse ergibt sich jedoch aus der Anzahl der Gefangenen, die wegen terroristischer Straftaten einsitzen und nach Ideologie aufgeschlüsselt sind. Von Juni 2017 bis Juni 2020 (verfügbare Zahlen) liegt der Anteil der als „islamistisch-extremistisch“ eingestuften Terroristen in Haft zwischen 75 und 90 Prozent pro Jahr, was darauf hinweist, dass mindestens drei Viertel der Straftäter dieser ideologischen Überzeugung angehören.
- 4 Director General Ken McCallum makes first public address, 14.10.2020. <https://www.mi5.gov.uk/news/director-general-ken-mccallum-makes-first-public-address> (13.02.2021).
- 5 Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Studie, gab die Staatsanwaltschaft die Verurteilung eines 16-Jährigen aus Cornwall wegen Terrorismus bekannt (der bisher jüngste Verurteilte), dem eine zweijährige Rehabilitationsmaßnahme auferlegt wurde, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, zwölf rechtsextreme Terrorvergehen begangen zu haben. Daniel de Simone: How did a boy from Cornwall become the UK's youngest terrorism offender?, BBC, 08.02. 2020 <https://www.bbc.com/news/uk-england-cornwall-55981119> (14.03.2022).
- 6 Opus 2 – Official Court Reporters, Manchester Arena Inquiry, Day 45, 08.12. 2020. https://files.manchesterarena.inquiry.org.uk/live/uploads/2020/12/08173104/MAI-Day-45_Redacted.pdf (13.02.2021).
- 7 John Scheerhout: Jihadist with links to Arena bomber travelled to Syria to become Islamic State sniper. *Manchester Evening News*, 07.12.2017. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/mohammed-abdallah-trial-manchester-guilty-14005957> (13.02.2021).
- 8 Intelligence and Security Committee of Parliament, UK Lethal Drone Strikes in Syria. Angeordnet vom House of Commons zur Drucklegung am 26.04.2017. https://b1cba9b3-a-5e6631fd-sites.googlegroups.com/a/independent.gov.uk/isc/files/20170426_UK_Lethal_Drone_Strikes_in_Syria_Report.pdf (13.02.2021).
- 9 Ian Cobain: "A duty to hate Britain": The anger of tube bomber Ahmed Hassan. *The Guardian*, 16.03. 2018. <https://www.theguardian.com/uk-news/2018/mar/16/a-duty-to-hate-britain-the-anger-of-tube-bomber-ahmed-hassan> (13.02.2021).
- 10 Opus 2 International – Official Court Reporters, London Bridge Inquests. Inquests concerning the attackers, Day 6A, 09.07. 2019. <https://londonbridgeinquests.independent.gov.uk/wp-content/uploads/2019/07/LBI-Day-6A.pdf> (13.02.2021).
- 11 *ibid.*
- 12 Dominic Casciani: The takeaway worker who plotted to attack Pride. *BBC News*, 10.02.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-51405537> (13.02.2021).
- 13 *ibid.*
- 14 Asad Shah killing: Man admits Glasgow shopkeeper murder. *BBC News*, 07.07.2016. <https://www.bbc.com/news/uk-59010500> (14.01.2022).
- 15 Daniel De Simone: Manchester Arena and Parsons Green bombers charged with prison officer attack. *BBC News*, 13.01.2021. <https://www.bbc.com/news/uk-england-55646399> (13.02.2021).
- 16 Central Criminal Court, Sentencing remarks of The Honourable Mr Justice Sweeney, The Queen -v- Khairi Saadallah, 11.01.2021. <https://www.judiciary.uk/wp-content/uploads/2021/01/R-v-Khairi-Saadallah-Sentencing-Remarks.pdf> (13.02.2021) and Daniel De Simone/Daniel Sandford: Reading park killer had long history of violence. *BBC News*, 11.01. 2021. <https://www.bbc.com/news/uk-55582126> (13.02.2021).
- 17 De Simone/Sandford: Reading park killer had long history of violence.
- 18 Ein unabhängiger öffentlicher Bericht zur Untersuchung des Todes der Opfer des Terroranschlags in der Manchester Arena 2017. *Manchester Arena Inquiry*. <https://manchesterarenainquiry.org.uk/> (14.01.2022).
- 19 Die genaue Zahl der mit den beiden Verschwörern in Verbindung gebrachten Personen ist unklar, doch das Intelligence and Security Committee weist darauf hin, dass zwischen 2014 und 2015 mindestens 25 Personen weltweit mit den beiden Männern in Verbindung gebracht wurden: Intelligence and Security Committee of Parliament, UK Lethal Drone Strikes in Syria.
- 20 Dominic Casciani: The radicalisation of Safaa Boular: A teenager's journey to terror. *BBC News*, 04.06.2018. <https://www.bbc.com/news/uk-44359958> (13.02.2021).

- 21 Daniel De Simone: Lewis Ludlow: How the Oxford Street terror plotter was caught. *BBC News*, 04.03.2019. <https://www.bbc.com/news/uk-47458354> (13.02.2021).
- 22 Khalid Ali: Westminster plot bomb-maker jailed for life. *BBC News*, 20.07. 2018. <https://www.bbc.com/news/uk-44901792> (15.03.2021)
- 23 Es wurde zum Beispiel beobachtet, dass frühere Attentäter und Attentäterinnen versuchten, Druckkochtöpfebomben zu bauen oder Weihnachtslichter als Teile der Bombe zu verwenden. Diese Ideen stammen direkt aus einer Bauanleitung in der ersten Ausgabe von Inspire. Zumindest seit 2017 ist diese Methode im Vereinigten Königreich weit weniger verbreitet.
- 24 Middlesbrough fantasist Anwar Driouich jailed for explosive substance. *BBC News*, 27.05.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-england-tees-52071379> (14.01.2022).

2.

POTENZIELLE TERRORISTISCHE BEDROHUNG

2.1 Die andauernde Verbindung des Vereinigten Königreichs zu Südasien

Trotz der Überrepräsentation von Einzeltätern und -täterinnen beim Angriffsbild bleibt die Bedrohungslage im Vereinigten Königreich insgesamt kompliziert und ist mit vielen verschiedenen ausländischen Gefechtsfeldern verbunden. In Hinsicht auf die oben erwähnten Anschläge lässt sich sagen, dass das Attentat in Manchester und der ver- suchte Anschlag von Khalid Ali in London von Personen verübt wurden, die eine gewisse Erfahrung auf Kampfplätzen in Libyen beziehungsweise Afghanistan haben. Es gibt kaum Beweise, dass die Anschläge von diesen Kampfschauplätzen aus angeleitet wurden. Beide Fälle zeigen aber die potenziellen Verbindungen und Gefahren auf, die von radikalisierten Briten und Britinnen ausgehen, die in ausländischen Gefechtsfeldern aktiv sind. Auch anderswo gibt es Verbindungen, zum Beispiel in Somalia, wo sich eine beachtlich große Gruppe junger radikalisierten Briten und Britinnen an den Kampfhan- dlungen beteiligte und der ISIS-Anführer in diesem Land, Abdul Qadir Mumin, lange Zeit in London lebte. Seine Frau ist inzwischen wieder in das Vereinigte Königreich zurückgekehrt.²⁵ An der nördlichen Küste Afrikas geriet die libysche Gemeinschaft, die in Verbindung mit dem Vereinigten Königreich steht, durch den Terroranschlag von Manchester im Jahr 2017 ins Rampenlicht. Dadurch wurde die lange Geschichte libyscher dschihadistischer Gruppen im Vereinigten Königreich und die Gefahren, die von diesen Verbindungen ausgehen, aufgezeigt. Über Online-Kontakte kommen zudem Verbindun- gen zwischen dem Vereinigten Königreich und dschihadistischen Netzwerken in Südosta- sien zustande (eine Verbindung, die bei der Inhaftierung des prominenten britischen

Dschihad-Predigers Anjem Choudary eine wichtige Rolle spielte),²⁶ während Südasien weiterhin eine starke historische und menschliche Verbundenheit mit dem Vereinigten Königreich hat, die sich leider auch auf den gewaltbereiten Islamismus erstreckt.

Wie tiefgreifend und historisch die Verbindung zu Pakistan ist, zeigt sich besonders deutlich an der aktuellen medialen Aufmerksamkeit für den Fall von Omar Saeed Sheikh, einem bekannten britischen Dschihadisten, der seit vielen Jahren in pakistanischer Haft sitzt und nun des Mordes an einem Reporter des *Wall Street Journal* angeklagt ist. Als Teil einer früheren Generation britischer Dschihadisten und Dschihadistinnen soll Sheikh Kontakte zu Al-Qaida und zu Kaschmir-orientierten Gruppen wie Jaish-e Mohammed unterhalten haben. Nachdem er in den 1990er-Jahren in Bosnien gekämpft hatte, gelangte er nach Pakistan, wo er einen wichtigen Kontakt zwischen britischen Dschihadisten und Dschihadistinnen sowie kaschmirischen Netzwerken und später auch mit Al-Qaida verbundenen Netzwerken wurde.²⁷ Die pakistanischen Behörden bemühen sich derzeit, ihn in Haft zu halten. Eine Reihe britisch-pakistanischer Staatsbürger und -bürgerinnen kämpfte an der Seite kaschmirischer Gruppen, und die Attentäter vom 7. Juli 2005, die im Namen von Al-Qaida einen Anschlag auf den öffentlichen Nahverkehr in London verübten, begannen ihre Reise zu Al-Qaida in den Trainingslagern in Kaschmir.²⁸ Der Fall Sheikh verdeutlicht, wie lange schon die Gefahr von gut vernetzten Dschihadisten und Dschihadistinnen besteht. Die Bombenanschläge vom 7. Juli 2005 zeigen, was sie bewirken können. Dieser Anschlag war einer von mehreren Plänen, die in den 2000er-Jahren von dieser Verbindung ausgingen – dazu gehört auch der berüchtigte Transatlantic-Airlines-Anschlagsplan von 2006, bei dem durch den Einsatz von Flüssigsprengstoff mehr unschuldige Menschen hätten getötet werden können als bei den Anschlägen vom 11. September 2001 – wäre er erfolgreich gewesen.

Die andere Seite der südasiatischen Verbindung lässt sich in konfessionellen und anderen Spannungen in der Region finden, die sich manchmal auf das Vereinigte Königreich übertragen haben. Seit jeher besteht eine gewisse Verbindung zwischen Gewalt und Militanz in Südasien und im Vereinigten Königreich. Dies geht auf das Jahr 1984 zurück, als zwei in Birmingham lebende Kaschmiris den stellvertretenden Generalkonsul des indischen Konsulats in der Stadt, Ravindra Mhatre, im Namen der Kashmir Liberation Army (KLA) entführten und ermordeten.²⁹ Zu dem Vorfall bekannte sich später die Jammu Kashmir Liberation Front (JKLF), eine bekannte kaschmirische Organisation, die im Vereinigten Königreich gegründet wurde und im Kampf gegen Indien in Kaschmir aktiv ist.³⁰ Die britischen Behörden warnen im Vereinigten Königreich lebende belutschische Dissidenten und Dissidentinnen regelmäßig davor, dass sie von mutmaßlichen pakistanischen Regierungsagenten ins Visier genommen werden. Ein britisch-pakistanischer Mann wurde vor Kurzem inhaftiert, weil er einen Auftrag über 100.000 Pfund für die Ermordung eines belutschischen Dissidenten in den Niederlanden angenommen hatte.³¹

Diese Verbindung hat zu konfessionellen Auseinandersetzungen geführt, die die in Südasien beobachtete Dynamik widerspiegeln. Zwei Morde im Jahr 2016 verdeutlichen, dass konfessioneller oder religiöser Hass innerhalb der südasiatischen Gemeinschaft mit terroristischer Gewalt in Verbindung gebracht werden kann. Im Februar 2016 wurde Jalal Uddin, ein älterer Imam in Rochdale, von zwei jungen Männern zu Tode geprügelt, weil sie glaubten, der Imam betreibe „schwarze Magie“. Einer wurde verhaftet, während der andere vermutlich in die Türkei geflohen ist, wo er sich ISIS angeschlossen haben soll.³²

Einen Monat nach dem Mord an Uddin fuhr Tanveer Ahmed, ein Taxifahrer aus Bradford, nach Glasgow, wo er den Ladenbesitzer Asad Shah ermordete, der der Ahmadiyya-Gemeinde angehörte. Shah hatte Videos im Internet veröffentlicht, die Ahmed für blasphemisch hielt, und er war der Meinung, dass er mit seiner Tat den Propheten verteidigte. Später stellte sich heraus, dass Ahmed ein glühender Anhänger des Pakistaners Mumtaz Qadri war, der für den Mord an Salman Taseer, dem ehemaligen Gouverneur von Punjab, der sich gegen die pakistanischen Blasphemiegesetze gestellt hatte, gehängt wurde.³³

In den letzten Jahren sind diese Thematiken zwar mehr in den Hintergrund gerückt, aber der Kontext für eine Rückkehr der Probleme ist weiter vorhanden. 2018 blockierte Premierministerin Theresa May den Asylantrag von Asia Bibi, einer Pakistanerin katholischen Glaubens. Ihr drohte aus religiösen Gründen die Hinrichtung durch Hängen.³⁴ Die Ablehnung wurde mit der Befürchtung begründet, dass ihre Ankunft in Großbritannien die Gewalt zwischen den Gemeinschaften anheizen würde.³⁵ Im Oktober 2020, als in ganz Europa die Spannungen nach der Enthauptung des französischen Lehrers Samuel Paty zunahmen, führten die britisch-pakistanischen Gemeinschaften die Proteste vor der französischen Botschaft in London trotz laufender Covid-19-Beschränkungen an.³⁶ Wer die Proteste organisierte, ist nicht genau bekannt. Aber es ist auffällig, dass eine Reihe pakistanischer Barelwi- und Kaschmiri-Fahnen und -Logos in der Menge zu sehen waren. Bald darauf, als sich die Beziehungen zwischen der pakistanischen Regierung und der Hardliner-Partei Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) verschlechterten, kam es zu Protesten der Gruppe vor dem Hochkommissariat von Pakistan (Botschaft) in London.

Das besondere Risiko im Zusammenhang mit Südasien hat sich in letzter Zeit mit dem Regierungswechsel in Afghanistan verschärft. Die lange Erfahrung des Vereinigten Königreichs mit dem Dschihad in Afghanistan und den militanten Gruppen im benachbarten Pakistan, die eng mit Afghanistan verbunden sind, lässt vermuten, dass die Rückkehr einer Taliban-Regierung ein besonderes Risikopotenzial für das Vereinigte Königreich darstellt. Wie sich das entwickeln wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Zwei gebürtige Afghanen mit britischen Reisedokumenten, Militärausrüstung und Geldmitteln wurden im Herbst des vergangenen Jahres bei ihrem Grenzüberschreitungsversuch von Usbekistan nach Afghanistan aufgehalten. Sie wurden von den Taliban-Behörden verdächtigt, Mitglieder des Islamischen Staates in der Provinz Chorasān (ISKP) zu sein, wobei ihre eigentlichen Absichten und Identitäten nicht bekannt gegeben wurden.³⁷ Offensichtlich sind die Sicherheitsstrategen des Vereinigten Königreichs darüber besorgt. So hat der Chef des britischen Geheimdienstes MI6 nach der Machtübernahme durch die Taliban Pakistan bereits frühzeitig einen Besuch abgestattet, und der Sonderbeauftragte des Premierministers für Afghanistan, Sir Simon Gass, steht in regelmäßigem Kontakt mit den neuen Taliban-Behörden. Nach derzeitiger Einschätzung ist eine mögliche Gegenreaktion darauf oder Bedrohung des Vereinigten Königreichs erst in den nächsten zwölf Monaten zu erwarten.

2.2 Ausländische terroristische Kämpfer und Kämpferinnen

Während die potenzielle Bedrohung aus Südasien im Hintergrund des britischen Bedrohungsszenarios weiterhin eine Rolle spielt, geht die größere Gefahr von britischen Staatsangehörigen aus, die angeblich an der Seite vom ISIS und anderen Gruppen in Syrien und im Irak kämpfen. Die genaue Zahl der britischen Staatsangehörigen oder Personen mit Verbindungen zum Vereinigten Königreich, die sich seit Ausbruch des Krieges in Syrien in die Region der Levante begeben haben, wird auf 800 bis 1.000 geschätzt. Nach offiziellen Angaben wurden etwa 20 Prozent der Ausreisenden bei Kampfhandlungen getötet, etwa 40 Prozent sind zurückgekehrt und etwa 40 Prozent sind weiterhin frei.³⁸ Laut einer Erklärung des House of Lords (Oberhaus) vom Februar 2020 wurden 40 Personen nach ihrer Rückkehr aus Syrien aufgrund einer Vielzahl von Straftaten verurteilt.³⁹

In Bezug auf die Aufnahme von Personen, die noch in Syrien oder im Irak inhaftiert sind, verfolgt das Vereinigte Königreich eine harte Linie. Über 100 Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen wurde die Staatsangehörigkeit entzogen (einem Zeitungsbericht vom Juli 2017 zufolge waren es sogar 152) – in allen Fällen handelte es sich um Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft oder um solche, die nur im Vereinigten Königreich ansässig waren.⁴⁰ Wie kompliziert dieser Ansatz ist, zeigt der Fall von Shamima Begum, einer jungen Frau aus London, die mit 15 Jahren das Vereinigte Königreich verließ, um sich mit zwei ihrer besten Freunden dem ISIS anzuschließen. Im Februar 2019 wurde sie von Journalisten und Journalistinnen in einem kurdischen Gefängnis entdeckt, von wo aus sie wiederholt um ihre Rückkehr ersuchte. Kurz nach ihrer Auffindung entzog ihr die britische Regierung die Staatsangehörigkeit, mit der Begründung, sie sei nicht staatenlos geworden, da sie aufgrund ihrer Herkunft Anspruch auf einen bangladeschischen Pass habe.⁴¹ Sie war nie in Bangladesch und die dortige Regierung erklärte, dass sie Begum nicht „zurückhaben“ will.⁴²

Ihr besonderer Fall ist zu einer Art *cause célèbre* geworden, aber er zeigt nur die Spitze eines Problems, das das Vereinigte Königreich (wie viele andere europäische Länder) mit den jungen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen hat, die an der Seite von ISIS und anderen Gruppen in Syrien kämpfen wollten. Es gibt eindeutig Personen, die Anlass zur Sorge geben, weil sie sich aktiv dafür entschieden haben, sich terroristischen Gruppen anzuschließen, die ihre Heimatländer wiederholt bedrohten. Diese hängen jedoch jetzt in Syrien fest, nachdem ihre Gruppe zusammengebrochen ist, und sie kämpfen entweder noch weiter oder sind in Gefangenschaft geraten. Mit der Entscheidung, vielen von ihnen die Staatsbürgerschaft zu entziehen, wird das Problem nicht gelöst, sondern lediglich verschoben. Die öffentlichen Informationen darüber, wo sie sich aufhalten, sind nicht immer eindeutig. Die Menschenrechtsorganisation Reprieve schätzt, dass sich neun Männer, 16 Frauen und 33 Kinder in einer ähnlichen Situation wie Begum im Nordosten Syriens befinden.⁴³ Im Dezember 2019 wurde berichtet, dass sich mindestens 30 britische Männer in kurdischer Gefangenschaft im Nordosten Syriens befinden.⁴⁴ Eine dieser Personen könnte Ishak Mostefaoui gewesen sein, ein Britisch-Algerier, dem der Pass abgenommen wurde und der sich in kurdischem Gewahrsam befand, bis er Berichten zufolge im Juli 2020 im Gefängnis gewaltsam zu Tode kam.⁴⁵ Andere, wie die bekannten „Beatles“-Mitglieder Alexandra Kotey und Elshafee Elsheikh, wurden in die Vereinigten Staaten abgeschoben, wo ihnen wegen der Ermordung mehrerer US-amerikanischer Geiseln, die vom ISIS vor laufender Kamera getötet wurden, der Prozess

gemacht wird.⁴⁶ Bislang wurden nur wenige Waisenkinder oder unbegleitete Kinder (vier) in zwei Reisen im November 2019 und September 2020 von der britischen Regierung in ihre Heimat zurückgeholt.⁴⁷

Die Weigerung einer Rückführung hat die Bedrohung nicht verschwinden lassen. Im April 2020 verhaftete die spanische Polizei in Almeria den britisch-ägyptischen Dschihadisten Abdel-Majed Abdel Bary, zusammen mit zwei weiteren algerischen Extremisten, die sich eine Unterkunft teilten. Sie waren mit elektronischer Hardware sowie Bargeld illegal ins Land gekommen. Das endgültige Reiseziel der Männer blieb unbekannt, ebenso wie ihr eigentliches Vorhaben, aber die Befürchtung war, dass sie nach Europa zurückkehren würden, um Terroranschläge zu verüben.⁴⁸ Auch diejenigen, die anderswo in Gefängnissen sitzen, geben Grund zur Sorge. 2017 wurde Aine Davis von den türkischen Behörden wegen der Planung eines Terroranschlags in der Türkei inhaftiert. Davis, der als einer der berühmtesten „Beatles“ identifiziert wurde, war ein kleiner Verbrecher in Großbritannien, der zum Dschihadismus überlief. Seine Haftstrafe endet bald und er wird vermutlich nach Großbritannien zurückgeführt.⁴⁹ Andere, die in der Türkei festgenommen und zurückgeführt worden waren, wurden im Vereinigten Königreich aufgrund geringerer Vergehen erneut inhaftiert. Zum Beispiel Stefan Aristidou, der im Februar 2021 am Flughafen Heathrow verhaftet wurde, nachdem ihn die türkischen Behörden zurückgeschickt hatten.⁵⁰ Mit der Abwicklung solcher Fälle werden die Behörden mittel- bis langfristig weiterhin viel beschäftigt sein.

Andere sind stattdessen in der Türkei geblieben und haben von dort aus Probleme verursacht. Ende November 2020 wurde eine britische Konvertitin namens Sumaya Holmes als Drahtzieherin eines Online-Spenden-Netzwerks identifiziert, mit dem Geld für die Flucht britischer Frauen aus kurdischen Gefängnissen gesammelt werden sollte.⁵¹ Sie lebte in der Türkei und war angeblich mit einem britischen Konvertiten verheiratet, der im Kampf in Syrien gefallen war. Sie heiratete dann erneut einen bosnischen Kämpfer, der auf dem Balkan inhaftiert worden war. Einer der beunruhigenden Aspekte des Falles war die Tatsache, dass es ein aktives Hilfsnetzwerk im Vereinigten Königreich gab, das in der Lage war, mit ihr zusammenzuarbeiten, um Geld von Unterstützern und Unterstützerinnen bis hin zum Kampfgebiet zu schaffen, was darauf hindeutet, dass es immer noch aktive ISIS-Unterstützer und -Unterstützerinnen im Land gibt.

Es ist nicht bekannt, ob diese Unterstützer und Unterstützerinnen, die laut den Behörden aus den umkämpften Gebieten in Syrien und im Irak in das Vereinigte Königreich zurückgekehrt sind, diese bereits bestehende Gruppe von Einzelpersonen ergänzen oder unabhängig von ihnen sind. Wie zuvor erwähnt, wurden nur 40 Personen offiziell nach ihrer Rückkehr aus Syrien verurteilt, was darauf hindeutet, dass Hunderte noch auf freiem Fuß sind (unter der Annahme, dass laut offiziellen Angaben insgesamt etwa 400 Personen in ihre Heimat zurückgekehrt sind). Allerdings scheinen nur einige wenige Rückkehrer und Rückkehrerinnen eine direkte Bedrohung darzustellen. Nur sehr wenige dürften in terroristische Handlungen verwickelt sein.⁵² Während des Zeitraums, den diese Studie abdeckt, ist der einzige Anschlag, an dem Personen beteiligt waren, von denen angenommen wird, dass sie es tatsächlich nach Syrien geschafft haben und zurückgekehrt sind, der Bombenanschlag in Manchester (und selbst da ist es unklar). Bei zwei weiteren Fällen handelt es sich um Personen, die zuvor nach Südasien gereist sind. Aber die größere Gruppe von Briten und Britinnen, die nach Syrien und in den Irak gingen und ins Vereinigte Königreich zurückkehrten, scheint bei den Plänen weitgehend keine Rolle gespielt zu haben. Das ist auch vor Gericht nicht besonders aufgefallen. Natalie Bracht, eine Konvertitin, der es gelang, ins Land zurückzukehren, nach-

dem ihr Mann im Kampf für ISIS getötet worden war, wurde wegen ihrer Teilnahme an der Umweltschutzbewegung Extinction Rebellion verhaftet.⁵³ Das Problem der radikalisierten Briten und Britinnen, die mit dem Konflikt in Syrien und im Irak zu tun haben, ist bis heute nicht gelöst und wird noch einige Zeit Teil der Bedrohungslage sein.

-
- 25 Es wurde zum Beispiel beobachtet, dass frühere Attentäter und Attentäterinnen versuchten, Druckkochtopfbomben zu bauen oder Weihnachtslichter als Teile der Bombe zu verwenden. Diese Ideen stammen direkt aus einer Bauanleitung in der ersten Ausgabe von *Inspire*. Zumindest seit 2017 ist diese Methode im Vereinigten Königreich weit weniger verbreitet.
- 26 Middlesbrough fantasist Anwar Driouich jailed for explosive substance. *BBC News*, 27.05.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-england-tees-52071379> (14.01.2022).
- 27 Robert Verkaik and Chris Hughes, ISIS terror chief's wife suing Brit spies for £1m over claims she was tortured. *The Mirror*, 03.02.2019.
- 28 Isaac Crowson: Stirring up Hate Radical preacher Anjem Choudary using encrypted app Telegram to spread views. *The Sun*, 27.08.2021. <https://www.thesun.co.uk/news/15988624/hate-cleric-anjem-choudary-telegram/> (14.01.2022).
- 29 Shiv Malik: *The Messenger* (UK: Faber, 2019).
- 30 Raffaello Pantucci: *We Love Death As You Love Life* (UK: Hurst, 2015).
- 31 Dilip Bobb/Bonny Mukherjee/Karan Thapar/Bhabani Sen Gupta: Brutal killing of Indian diplomat Ravindra Mhatre resurrects Kashmir issue once again. *India Today*, 29.02.1984, zuletzt aktualisiert 09.04. 2014. <https://www.indiatoday.in/magazine/cover-story/story/19840229-brutal-killing-of-indian-diplomat-ravindra-mhatre-resurrects-kashmir-issue-once-again-802840-1984-02-29> (13.02.2021).
- 32 UK MP pays homage to Indian diplomat Ravindra Mhatre. *Big News Network*, 07.02. 2021. <https://www.bignewsnetwork.com/news/267765170/uk-mp-pays-homage-to-indian-diplomat-ravindra-mhatre> (13.02.2021).
- 33 Mark Townsend/Kiyya Baloch: Your lives are in danger, police warn Pakistani dissidents in UK. *The Guardian*, 05.02. 2022. <https://www.theguardian.com/world/2022/feb/05/your-lives-are-in-danger-police-warn-pakistani-dissidents-in-uk> (23.02.2022).
- 34 Chris Slater: The latest chapter in the tragic case of a much-loved imam murdered in Rochdale. *Manchester Evening News*, 05.12.2020. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/latest-chapter-tragic-case-much-19406831> (13.02.2021).
- 35 Glen Owen/Abul Taher: Revealed: Theresa May "blocked asylum application from Pakistani Christian" locked up for blasphemy despite UK playing host to hijackers, extremists and rapists. *Daily Mail*, 24.11.2018. <https://www.dailymail.co.uk/news/article-6425339/Theresa-blocked-asylum-application-Pakistani-Christian.html> (13.02.2021).
- 36 Nick Hardinges: Police break up "unlawful" protest outside French embassy in London following Nice attack. *LBC News*, 30.10.2020. <https://www.lbc.co.uk/news/islamic-protesters-gather-outside-french-embassy-london-nice-attack-macron/> (13.02.2021).
- 37 Emma Graham-Harrison: Two suspected British Islamic State recruits seized by Taliban at border. *The Guardian*, 08.02. 2022. <https://www.theguardian.com/world/2022/feb/08/two-suspected-british-islamic-state-recruits-seized-by-taliban-at-afghanistan-border> (23.02.2022).
- 38 UK Nationals returning from Syria, Volume 654: debated on Monday, 18.02.2019, House of Commons. <https://hansard.parliament.uk/commons/2019-02-18/debates/69E286BB-03A2-4467-AB65-B3059436CD53/UKNationalsReturningFromSyria> (13.02.2021).
- 39 UK Parliament, Written questions, answers and statements: Islamic State: British Nationals Abroad, UIN HL1240, 03.02.2020. <https://questions-statements.parliament.uk/written-questions/detail/2020-02-03/hl1240> (14.03.2022).
- 40 Jamie Dettmer: Britain Strips More Than 100 Islamic State Fighters of Citizenship. *VOA News*, 30.07. 2017. <https://www.voanews.com/europe/britain-strips-more-100-islamic-state-fighters-citizenship> (13.02.2021).
- 41 Who is Shamima Begum and how do you lose your UK citizenship? *BBC News*, 16.07.2020. <https://www.bbc.com/news/explainers-53428191> (13.02.2021).
- 42 Esther Addley/Redwan Ahmed: Shamima Begum will not be allowed here, says Bangladesh. *The Guardian*, 20.02.2019. <https://www.theguardian.com/uk-news/2019/feb/20/rights-of-shamima-begums-son-not-affected-says-javid> (13.02.2021).
- 43 Fiona Hamilton: What does the Supreme Court ruling mean for Shamima Begum's future? *The Times*, 26.02.2021. <https://www.thetimes.co.uk/article/what-does-the-supreme-court-ruling-mean-for-shamima-begums-future-mqpmkgw9k> (14.03.2021).
- 44 Dan Sabbagh: Thirty Britons believed to be among Isis fighters held in Syria. *The Guardian*, 06.12.2019. <https://www.theguardian.com/world/2019/dec/06/thirty-britons-believed-to-be-among-isis-fighters-held-in-syria> (13.02.2021).

- 45 Mark Stone/Ishak Mostefaoui: British student who joined Islamic State killed in Syrian prison. *Sky News*, 13.07.2020. <https://news.sky.com/story/ishak-mostefaoui-british-student-who-joined-islamic-state-killed-in-syrian-prison-12027030> (13.02.2021). It is unclear if Mostefaoui would have been included in the government count of 30 as at his time of death Mostefaoui may have been considered a foreign national by the UK government.
- 46 Islamic State group "Beatles" plead not guilty over US hostage deaths. *BBC News*, 09.10.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-54487370> (13.02.2021).
- 47 Damien Gayle: UK repatriates child orphaned in Syria after Isis collapse. *The Guardian*, 16.09.2020. <https://www.theguardian.com/world/2020/sep/16/uk-repatriates-child-orphaned-in-syria-after-isis-collapse> (13.02.2021).
- 48 J. J. Gálvez: Ordenador, sauna y comida a domicilio: la vida de la presunta célula terrorista capturada en Almería. *Elpais*, 21.09.2021. <https://elpais.com/espana/2021-09-30/ordenador-sauna-y-comida-a-domicilio-la-vida-de-la-presunta-celula-terrorista-capturada-en-almeria.html> (23.02.2022).
- 49 Steven Swann: Aine Davis guilty of being senior Islamic State member. *BBC News*, 09.05. 2017. <https://www.bbc.com/news/uk-39824266> (23.02.2022).
- 50 London man jailed for sharing IS beheading videos. *BBC News*, 01.10.2021. <https://www.bbc.com/news/uk-england-london-58765573> (23.02.2022).
- 51 Omar Wahid: Exposed: The shadowy Islamic State cell looking to free Western jihadi brides from Kurdish refugee camps in Syria in exchange for cash raised through Facebook. *Daily Mail*, 28.11.2020. <https://www.dailymail.co.uk/news/article-8996835/The-shadowy-Islamic-State-cell-looking-free-Western-jihadi-brides.html> (13.02.2021).
- 52 Tatsächlich sind die meisten der bekannten Rückkehrer und Rückkehrerinnen zu einem sehr frühen Zeitpunkt des Konflikts zurückgekehrt und wurden von den Sicherheitsbehörden so eingeschätzt, dass sie entweder in letzter Minute umkehrten oder in Syrien ankamen und feststellten, dass es nicht das war, was sie erwartet hatten, und ihre Meinung änderten.

3. DIE ROLLE DES STAATES UND SEINE REAKTION

Die Anti-Terror-Strategie des Vereinigten Königreichs seit dem 11. September 2001 stützt sich auf vier Hauptpfeiler, die unter der Struktur CONTEST vereint sind:

- › Vorbeugung: Menschen davon abzuhalten, Terroristen oder Terroristinnen zu werden oder Terrorismus zu unterstützen
- › Verfolgung: Unterbindung von Terroranschlägen
- › Schutz: Verstärkung des Schutzes vor einem Terroranschlag
- › Vorbereitung: Abschwächung der Auswirkungen eines Terroranschlags⁵⁴

Der Zweck dieses Rahmenwerks besteht darin, die allgemeine Ausrichtung einer Vision zu erfassen, die darauf abzielt, der Terrorismusbedrohung durch einen regierungsübergreifenden Ansatz zu begegnen. Dies zeigt sich an den verschiedenen Strukturen, die zur Stärkung des britischen Anti-Terror-Apparats aufgebaut wurden: Angefangen mit der Schaffung des Joint Terrorism Analysis Center (JTAC) im Jahr 2002, des Office of Security and Counter-Terrorism (OSCT) 2005, der Research, Information and Communications Unit (RICU) 2007 und zuletzt mit der Joint International Counter-Terrorism Unit (JICTU) 2016, die inzwischen weiter umgestaltet wurde. In all diesen Fällen werden Tätigkeiten aus anderen Abteilungen, die sich möglicherweise mit bestimmten Aspekten der Terrorismusbekämpfungsstrategie befassen, in den Zuständigkeitsbereich der neuen Einheit übertragen, die in den meisten Fällen im Innenministerium untergebracht ist. Eine Ausnahme bildet das JTAC, das

die Bedrohungsstufen für das Vereinigte Königreich festlegt und sich auf Analysten und Analytinnen aus 16 verschiedenen Ministerien und Behörden stützt. Es ist im Thames House untergebracht, dem Sitz des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5, der im britischen System dem Innenministerium unterstellt ist.

Diese Zusammenarbeit wurde vor Kurzem durch die Einrichtung eines Counter-Terrorism Operations Centre (CTOC) im Londoner Polizeihauptquartier New Scotland Yard nochmals verstärkt. Im November 2020 verkündete der Schatzkanzler seinen Entschluss, einen zweistelligen Millionenbetrag für ein neues Fusionszentrum für Polizei, Nachrichtendienste und andere Behörden bereitzustellen, das auf Terrorismusbekämpfung ausgerichtet ist. Dies geschah zu einer Zeit, als die britische Wirtschaft unter den Auswirkungen von Covid-19 schwächelte und verdeutlichte, dass die terroristische Bedrohung im Vereinigten Königreich nach wie vor als sehr ernst empfunden wird.⁵⁵

Der Entschluss, das CTOC aufzubauen, wurde aufgrund der Anschlagswelle im Jahr 2017 gefasst, die den Sicherheitsbehörden die Notwendigkeit einer noch besseren Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden zur Bekämpfung der Bedrohung vor Augen führte. Aus den zahlreichen Untersuchungen und Ermittlungen, die nach den Vorfällen durchgeführt wurden (und noch immer laufen), gingen zahlreiche Empfehlungen hervor. Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Operational Improvement Review (OIR), das vom Leiter des MI5 und dem Chef der Metropolitan Police in Auftrag gegeben wurde, war, dass eine stärkere Koordination zwischen den Agenturen erforderlich sei und Geheimdienstinformationen in größerem Umfang ausgetauscht werden müssten, um die von bestimmten Personen ausgehende Bedrohung bewältigen zu können.⁵⁶

Im Zuge der Ermittlungen zu den drei großen islamistischen Anschlägen im Jahr 2017 (Westminster Bridge, London Bridge und Manchester) wurden Informationen aufgedeckt, die zeigten, dass die Drahtzieher und Drahtzieherinnen aller Anschläge dem MI5 gut bekannt waren und (in einigen Fällen) zu einem bestimmten Zeitpunkt als vorrangige Ziele intensiv beobachtet wurden. Die Folge war, dass die Informationen möglicherweise nicht korrekt verarbeitet wurden, obwohl die zahlreichen Nachforschungen zeigten, dass die Prozesse so funktioniert hatten, wie sie sollten. Daraus lässt sich schließen, dass eine größere Reform erforderlich ist: Das betrifft nicht nur die aktuelle Anzahl von Fällen, die die Sicherheitsbehörden untersuchen, sondern auch frühere Fälle sowie Überlegungen darüber, wie die Fälle in Zukunft über längere Zeiträume hinweg gehandhabt werden sollen. Dies führte dazu, dass die Sicherheitsbehörden Tausende Fälle überprüften, an denen sie während der vergangenen fast zwei Jahrzehnte arbeiteten, um besser zu verstehen, ob sie das Risiko, das ehemalige Zielpersonen von Ermittlungen immer noch darstellen, richtig eingeschätzt hatten. Die damalige Innenministerin Amber Rudd kommentierte das Ausmaß des Problems, dem die Sicherheitsdienste gegenüberstanden, mit den Worten: „Es gibt über 20.000 weitere Personen – oder geschlossene Fälle von Interesse – gegen die zuvor ermittelt wurde und die erneut eine Bedrohung darstellen könnten.“⁵⁷

Die Bekanntgabe dieser Zahl führte zu einem enormen Arbeitsaufwand bei den Sicherheitsbehörden, da die Fälle neu aufgerollt und neu untersucht wurden. Die Liste der Anschlagpläne und der Personen, die in den folgenden drei Jahren vereitelt wurden, zeigt, dass nicht klar ist, wie viele Fälle tatsächlich aus diesem Personenkreis wiederaufgetaucht sind. Das liegt zum Teil daran, dass man nicht genau weiß, was die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe ausmacht. An einer Reihe von späteren Anschlägen waren zwar Personen beteiligt,



Beamte der Spurensicherung arbeiten am Tatort einer Messerstecherei auf der London Bridge, bei der zwei Menschen getötet wurden, London, Großbritannien, 30. November 2019.

REUTERS/Simon Dawson

die zuvor wegen Straftaten verurteilt worden waren, doch ist nicht klar, aus welchem Teil dieses breiteren Kreises von Fällen sie stammen könnten. Auch in Fällen, in denen Personen Kontakt mit der Prevent-Abteilung des britischen Anti-Terror-Apparats hatten – wo versucht wird, Personen zu identifizieren, bevor sie in den Fokus der Ermittlungen geraten und sie vom falschen Pfad abzubringen – wurden einige davon später zu aktiven Drahtziehern und Drahtzieherinnen, obwohl nicht bekannt ist, ob sie zu dem von den Geheimdiensten untersuchten Kreis gehörten.

Die Bedrohung, die aber daraus entstand, ergab eine wachsende Zahl von Fällen, bei denen Personen, die wegen terroristischer Straftaten verhaftet worden waren und eine Haftstrafe verbüßt hatten, anschließend Anschläge verübten. Im November 2019 ermordete Usman Khan zwei Menschen auf einer Veranstaltung in London, die von einer Organisation ausgerichtet wurde, die versucht hatte, ihn zu entradikalisieren. Zuvor war er als Teil eines Netzwerks inhaftiert worden, zu dem auch Personen gehörten, die nach Pakistan reisten, um sich dort Al-Qaida anzuschließen.⁵⁸ Im Januar 2020 wurde Suddesh Amman, ein kürzlich aus der Haft entlassener terroristischer Straftäter, in Streatham, London, auf offener Straße erschossen, als er versuchte, einen Anschlag mit einem Messer und einer Bombenattrappe zu verüben.⁵⁹ Außerdem verübten Anfang Januar ein terroristischer Straftäter und sein Freund einen ähnlichen Angriff auf Gefängniswärter, und im Mai 2020 griff eine andere Gruppe von drei Häftlingen, die wegen schwerer terroristischer Vergehen inhaftiert waren, Gefängniswärter an.⁶⁰ Und schließlich wurde im Juni 2020 Khairi Saadallah, ein geistig verwirrter junger Mann, der bereits mehrfach wegen Gewaltdelikten verhaftet worden war, erneut festgenommen, nachdem er drei Männer beim Trinken in einem Park ermordet hatte. Er wurde von den Sicherheitsbehörden wegen möglicher terroristischer Verbindungen beobachtet und kam von Libyen, wo er an der Seite verschiedener Gruppen gekämpft hatte, ins Vereinigte Königreich. Saadallah hatte sich während seiner Haft wegen anderer Vergehen mit gefährlichen terroristischen Straftätern verbrüdet.⁶¹ Und zuletzt hatte Malik

Akram, der der Polizei zuvor bereits aufgefallen war und verhaftet wurde (obwohl nicht klar war, ob er eine Haftstrafe verbüßt hatte) und vom MI5 auf eine mögliche Radikalisierung hin untersucht wurde,⁶² einen Angriff auf eine Synagoge in Texas verübt.

Dieses Muster offenbart ein klares Problem in der Reaktion des Vereinigten Königreichs auf terroristische Aktivitäten. Die Straftäter und -täterinnen werden inhaftiert, aber es ist nicht klar, ob ihre Haftzeit die von ihnen ausgehende Gefahr verringert. Das Desistance and Disengagement Programme (DDP), ein Programm des Innenministeriums, bei dem es darum ging, eine individuell auf jeden Straftäter zugeschnittene Maßnahme zu entwickeln, geriet in die Kritik. Einer der wichtigsten Anbieter des Regierungsprogramms beschloss, die Zusammenarbeit mit dem Innenministerium einzustellen.⁶³ Außerdem stellte sich heraus, dass von den drei „Separationseinheiten“, die in den britischen Gefängnissen eingerichtet worden waren, um Gefangene mit terroristischem Hintergrund von den anderen zu isolieren, nur noch eine aktiv war.⁶⁴ Das Szenario nahm ein derartiges Ausmaß an, dass der Independent Reviewer of Terrorism Legislation, Jonathan Hall, beschloss, eine Untersuchung bezüglich der Radikalisierung in Gefängnissen einzuleiten.⁶⁵

-
- 53 Jon Lockett: "Jihadi bride" mum-of-nine Extinction Rebellion protester charged over press blockade refuses to speak in court. *The Sun*, 07.09.2020. <https://www.thesun.co.uk/news/12609201/extinction-rebellion-protester-blockade-is-jihadi-bride-isis-syria/> (13.02.2021).
- 54 The United Kingdom's Strategy for Countering Terrorism. Presented to Parliament by the Secretary of State for the Home Department by Command of Her Majesty, Juni 2018. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/716907/140618_CCS207_CCS0218929798-1_CONTEST_3.0_WEB.pdf (13.02.2021).
- 55 CTP receive funding for historic new Counter Terrorism Operations Centre, 25.11.2020. <https://www.counterterrorism.police.uk/ctp-receive-funding-for-historic-new-counter-terrorism-operations-centre/> (13.02.2021).
- 56 David Anderson: Attacks in London and Manchester, March-June 2017. Independent Assessment of MI5 and Police. Internal Reviews, Dezember 2017.
- 57 Amber Rudd: Statement on reviews into the attacks in Manchester and London, 05.12.2017. <https://www.gov.uk/government/speeches/statement-on-reviews-into-the-attacks-in-manchester-and-london> (13.02.2021).
- 58 London Bridge: Why was Usman Khan released from prison? *BBC News*, 04.12. 2019. <https://www.bbc.com/news/av/uk-50653824> (13.02.2021).
- 59 Daniel De Simone/Sudesh Amman: Who was the Streatham attacker? *BBC News*, 03.02.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-51351885> (13.02.2021).
- 60 Whitemoor prison terror attack inmates handed life terms. *BBC News*, 08.10.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-england-cambridgeshire-54462241> (13.02.2021).
- 61 De Simone/Sandford: Reading park killer had long history of violence.
- 62 Frank Gardner/Doug Faulkner: Texas synagogue hostage-taker was known to MI5. *BBC News*, 18.01.2022. <https://www.theguardian.com/news/2022/jan/17/texas-hostage-taker-had-criminal-and-mental-health-history-in-uk> (23.02.2022)
- Vikram Dodd/Maya Wolfe-Robinson: Texas hostage taker had criminal and mental health history in UK. *The Guardian*, 17.01. 2022. <https://www.theguardian.com/news/2022/jan/17/texas-hostage-taker-had-criminal-and-mental-health-history-in-uk> (23.02.2022).
- 63 Home Office News Team: Fact sheet: Desistance and Disengagement Programme, 05.11.2019. <https://homeofficemedia.blog.gov.uk/2019/11/05/fact-sheet-desistance-and-disengagement-programme/> (13.02.2021).
- 64 Lizzie Dearden: Prison unit for UK's most dangerous terrorists could be radicalising inmates even more. *Independent*, 17.01. 2021. <https://www.independent.co.uk/news/uk/home-news/terrorist-prisoners-separation-centres-radicalise-frankland-b1780957.html> (13.02.2021).
- 65 Terrorism watchdog to open inquiry into radicalisation in prison. *The Guardian*, 24.01.2021. <https://www.theguardian.com/politics/2021/jan/24/terrorism-watchdog-to-open-inquiry-into-radicalisation-in-prison> (13.02.2021).

4. ZUKÜNFTIGES BEDROHUNGSBILD

Nach dem Bombenanschlag in Liverpool am 14. November 2021 hat das JTAC die Terrorbedrohungsstufe für das Vereinigte Königreich von „erheblich“ auf „schwer“ angehoben.⁶⁶ Das bedeutet, dass die Möglichkeit eines Angriffs von „wahrscheinlich“ auf „sehr wahrscheinlich“ gestiegen ist. Dies geschah als unmittelbare Reaktion auf den Angriff und den vorausgegangenen Mord an Sir David Amess – eine Reihe von Ereignissen, die alle bisherigen JTAC-Einschätzungen infrage stellten. In der offiziellen Mitteilung heißt es: „Anlass für diese Entscheidung waren zwei terroristische Vorfälle im vergangenen Monat, die die Vielfalt, Komplexität und Brisanz der terroristischen Bedrohung im Vereinigten Königreich widerspiegeln.“⁶⁷ Die Anhebung der Bedrohungsstufe folgte auf eine Herabstufung Anfang des Jahres. Am 8. Februar 2021 gab der Innenminister die Herabstufung der terroristischen Bedrohungsstufe im Vereinigten Königreich durch das JTAC von „schwer“ auf „erheblich“ bekannt.⁶⁸ Damit wurde die Bedrohung von der Stufe herabgesetzt, auf die sie im November 2020 als Reaktion auf die Gewalttaten in ganz Europa mit Anschlägen in Deutschland, Frankreich und Österreich angehoben worden war. Zuvor war die Bedrohungsstufe seit November 2019 auf „erheblich“ eingestuft worden, als die Ansicht vertreten wurde, dass die Bedrohung, die im Jahr 2017 ihren Höhepunkt erreicht hatte, auf einem Abwärtstrend zu sein schien.⁶⁹ Die frühere Einschätzung, dass die Serie von terroristischen Nachahmungstaten und hetzerischen Gewalttaten, die 2020 begann, ihren Höhepunkt erreicht zu haben schien, wurde nach den Anschlägen Ende 2021 widerlegt, obwohl dies Anfang Februar 2022 erneut korrigiert worden war.⁷⁰

Unabhängig davon, wie die Bedrohungslage eingeschätzt wird, bleiben die Bedenken groß. Vor der Anhebung der Bedrohungsstufe im Oktober 2020 hielt der neue Leiter des MI5 seine Antrittsrede vor den Medien, in der er betonte, dass „der islamistische Extremismus und Terrorismus [...] vom Umfang her unsere größte Bedrohung bleibt. Es ist immer noch so, dass Zehntausende dieser Ideologie folgen.“⁷¹ Er sprach aber auch über die wachsende Bedrohung durch Rechtsextreme und die anhaltenden Probleme, die der nordirische Terrorismus mit sich bringe. Dies entspricht dem, was andere Sicherheitsbeamte in den letzten Jahren wiederholt sagten, nämlich dass gewalttätige Islamisten und Islamistinnen nach wie vor ein vorrangiges Problem darstellen und zugleich Probleme mit der extremen Rechten zunehmen.

Mit Blick auf die Zukunft wächst jedoch die Besorgnis darüber, wie das gewaltbereite islamistische Bedrohungsszenario an einigen Orten mit anderen Bedrohungen oder gesellschaftlichen Problemen verschmilzt. Während es nach wie vor zahlreiche Probleme mit radikalen Gefangenen, ehemaligen terroristischen Straftätern und -täterinnen sowie der immer noch beträchtlichen Anzahl radikalierter Personen gibt, wächst die Sorge über andere Risiken, die scheinbar Ähnlichkeiten mit der Bedrohung durch gewalttätige Islamisten und Islamistinnen aufweisen. So ist beispielsweise die Zahl der Personen, die unter schweren psychischen Problemen leiden und als terroristische Straftäter und -täterinnen in Erscheinung treten, deutlich gestiegen. Dadurch sehen sich Polizei und Sicherheitsbehörden mit einer neuen und höchst instabilen Gruppe von potenziellen Straftätern und -täterinnen konfrontiert. Darüber hinaus gibt es immer mehr Einzelpersonen, die sich zu „Mischformen“ terroristischer Ideologien hingezogen fühlen, wobei die gewalttätige islamistische Ideologie nur ein Teil der breiteren Weltanschauung ist, mit der sich Einzelne identifizieren. Aktuell werden solche Personen als „gemischte, instabile oder undurchsichtige“ Ideologen und Ideologinnen eingestuft. Zum Teil könnte dies ein Merkmal eines verwirrten, kranken oder jungen Geistes sein, aber es kann auch die Tatsache widerspiegeln, dass das Hauptmedium der Radikalisierung, das Internet, ein so breites und reichhaltiges Angebot an Ideologien bereithält, dass Personen, die online nach Antworten suchen, aus einer Reihe von Ideologieangeboten auswählen und ihr eigenes Weltbild entwerfen können. Dieser Bedrohungsaspekt wird sich angesichts der fortschreitenden digitalen Transformation des täglichen Lebens eher noch verstärken. Dadurch wird nicht nur die Einschätzung des Risikos durch gewalttätige Islamisten und Islamistinnen, sondern auch die anderer terroristischer Motivationsfiguren weiter verkompliziert.

Somit bleibt das terroristische Bedrohungsbild für das Vereinigte Königreich in einem höchst unübersichtlichen Zustand. Die Anschläge gehen weiter, und in einigen Fällen – wie bei der Ermordung von Sir David Amess – erreichen sie große Aufmerksamkeit. Aber das ständige Auftreten von Einzelakteuren und -akteurinnen, oft mit unübersichtlicher persönlicher und gesundheitlicher Vorgeschichte, zeigt auch, wie sich die Dinge seit dem Höhepunkt im Jahr 2017 entwickelten. Vor 2017 deutete bereits einiges darauf hin, dass das Bedrohungsbild mehr und mehr von Einzeltätern und -täterinnen geprägt werde, und die nachfolgenden Ereignisse scheinen diese Entwicklung weiter vorangetrieben zu haben. Inwieweit dies mit terroristischen Organisationen wie ISIS oder Al-Qaida in Verbindung gebracht werden kann, ist sehr schwer zu sagen. Im Februar 2018 äußerte sich der Polizeichef für Terrorismusbekämpfung, Neil Basu, dazu, wie sich die Bedrohungslage seit dem Fall von Raqqa verändert habe:

„Wir beobachten viel mehr Geplauder, viel mehr Leute, die glauben, dass sie eine Chance haben, Angriffe erfolgreich auszuführen. Das Tempo, die Anzahl der Hinweise, die wir für bedenklich halten, hat sich erhöht. Ob dies mit dem Vorstoß in Raqqa zusammenhängt, ist schwer zu sagen. Bei den Anschlagplänen geht der Trend zu weniger Perfektion und mehr Amateurhaftigkeit. Die Zahl der Extremisten hat nicht zugenommen. Wir haben vermehrt Gespräche unter Extremisten beobachtet, die glauben, dass sie hier Anschläge erfolgreich verüben können. Auf jeden Fall hat sich das Tempo der Planungsaktivitäten, die wir beobachten, erhöht. Aber auch das war vorhersehbar. Ich glaube nicht, dass irgendjemand erwartet hat, dass die militärische Niederlage der Organisation in Syrien und im Irak ihr Ende bedeuten würde. Wir haben es mit einer Ideologie zu tun, die über das Internet verbreitet wird und eine globale Reichweite hat. Wir müssen diesem Problem entgegentreten, indem wir gegen die Verbreitung von Informationen im Internet vorgehen und besser auf Menschen zugehen, die für extremistische Botschaften empfänglich sind.“⁷²

Seit dieser Stellungnahme haben die Sicherheitsbehörden im Vereinigten Königreich mindestens elf vereitelte Anschlagpläne und elf oder zwölf Anschläge unterschiedlicher Größe erlebt. Dazu gehören die Ermordung eines prominenten Politikers und eine Reihe von Anschlagplänen von Personen, die den Sicherheitsbehörden bekannt waren und in einigen Fällen an Programmen teilgenommen hatten, die sie angeblich zum Umdenken gebracht hatten. Dies und die wachsende Bedrohung durch den Rechtsextremismus und andere extremistische Ideologien sowie die potenziellen Risiken, die nach wie vor von vielen radikalisierten Briten und Britinnen ausgehen, die an der Seite von ISIS oder anderen Gruppen in Syrien und im Irak kämpften, verdeutlichen anhaltende Bedrohung, der das Vereinigte Königreich weiterhin ausgesetzt ist.

66 Home Office News Team: UK terrorism threat level raised to “severe”, 15.11.2021. <https://www.gov.uk/government/news/uk-terrorism-threat-level-raised-to-severe> (14.01.2021).

67 *ibid.*

68 Priti Patel: Security Update. Statement UIN HCWS769, 08.02.2021. <https://questions-statements.parliament.uk/written-statements/detail/2021-02-08/hcws769> (13.02.2021).

69 Jamie Grierson/Vikram Dodd: UK terror threat level downgraded from severe to substantial. *The Guardian*, 04.11.2019. <https://www.theguardian.com/uk-news/2019/nov/04/uk-terror-threat-level-downgraded-from-substantial-to-severe> (13.02.2021).

70 Marie Jackson: Terror attacks: UK threat level lowered to “substantial”. *BBC News*, 09.02.2022. <https://www.bbc.com/news/uk-60322508> (23.02.2022).

71 Director General Ken McCallum makes first public address, 14.10.2020. <https://www.mi5.gov.uk/news/director-general-ken-mccallum-makes-first-public-address> (13.02.2021).

72 Raffaello Pantucci: A View from the CT Foxhole: Neil Basu, Senior National Coordinator for Counterterrorism Policing in the United Kingdom. *CTC Sentinel* 11 (2018), Issue 2, S. 10-14. <https://ctc.usma.edu/view-ct-fox-hole-neil-basu-senior-national-coordinator-counterterrorism-policing-united-kingdom/> (13.02.2022).

QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNIS

Gerichtsquellen, Protokolle und offizielle Publikationen

- A** Anderson, David : Attacks in London and Manchester, March-June 2017. Independent Assessment of MI5 and Police. Internal Reviews, décembre 2017. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/664682/Attacks_in_London_and_Manchester_Open_Report.pdf (dernier accès : 13.2.2021).
- C** Central Criminal Court : Sentencing remarks of The Honourable Mr Justice Sweeney, The Queen -v- Khairi Saadallah, 11.1.2021. <https://www.judiciary.uk/wp-content/uploads/2021/01/R-v-Khairi-Saadallah-Sentencing-Remarks.pdf> (dernier accès : 13.2.2021).
- Comité parlementaire du renseignement et de la sécurité : UK Lethal Drone Strikes in Syria. Ordonné par la Chambre des communes pour être imprimé le 26.4.2017. https://b1cba9b3-a-5e6631fd-s-sites.googlegroups.com/a/independent.gov.uk/isc/files/20170426_UK_Lethal_Drone_Strikes_in_Syria_Report.pdf (dernier accès : 13.2.2021).
- É** Équipe de presse du ministère de l'Intérieur : Fact sheet : Desistance and Disengagement Programme, 5.11.2019. <https://homeofficemedia.blog.gov.uk/2019/11/05/fact-sheet-desistance-and-disengagement-programme/> (dernier accès : 13.2.2021).
- I** Islamic State: British Nationals Abroad. Question for Home Office UIN HL1240, déposé le 3.2.2020. <https://questions-statements.parliament.uk/written-questions/detail/2020-02-03/hl1240> (dernier accès : 18.5.2021).
- L** La stratégie du Royaume-Uni en matière de lutte contre le terrorisme. Présentée au Parlement par le secrétaire d'État au ministère de l'Intérieur sur demande de Sa Majesté, juin 2018. https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/716907/140618_CCS207_CCS0218929798-1_CONTEST_3.0_WEB.pdf (dernier accès : 13.2.2021).
- Le directeur général Ken McCallum fait son premier discours public, 14.10.2020. <https://www.mi5.gov.uk/news/director-general-ken-mccallum-makes-first-public-address> (dernier accès : 13.2.2021).

- O Opus 2 International - Sténographes officiels : London Bridge Inquests. Inquests concerning the attackers, Day 6A, 9.7.2019. <https://londonbridgeinquests.independent.gov.uk/wp-content/uploads/2019/07/LBI-Day-6A.pdf> (dernier accès : 13.2.2021).

Opus 2 - Sténographes officiels : Manchester Arena Inquiry, Day 45, 8.12.2020. https://files.manchesterarenainquiry.org.uk/live/uploads/2020/12/08173104/MAI-Day-45_Redacted.pdf (dernier accès : 13.2.2021).
- P Patel, Priti : Security Update. Statement UIN HCWS769, 8.2.2021. <https://questions-statements.parliament.uk/written-statements/detail/2021-02-08/hcws769> (dernier accès : 13.2.2021).
- R Reading Terrorist Attack, Volume 677 : débattu le lundi 22.6.2020, Chambre des Communes. <https://hansard.parliament.uk/Commons/2020-06-22/debates/ED47613B-756E-46F5-9959-06B503A1EB05/ReadingTerroristAttack> (dernier accès : 13.2.2021).

Rudd, Amber : Statement on reviews into the attacks in Manchester and London, 5.12.2017. <https://www.gov.uk/government/speeches/statement-on-reviews-into-the-attacks-in-manchester-and-london> (dernier accès : 13.2.2021).
- S Statistiques nationales : Operation of police powers under the Terrorism Act 2000, mise à jour trimestrielle des statistiques de septembre 2020, Dernière mise à jour 6.1.2021. <https://www.gov.uk/government/statistics/operation-of-police-powers-under-the-terrorism-act-2000-quarterly-update-to-september-2020> (dernier accès : 13.2.2021).
- U UK Nationals returning from Syria, Volume 654 : débattu le lundi 18.2.2019, Chambre des communes. <https://hansard.parliament.uk/commons/2019-02-18/debates/69E286BB-03A2-4467-AB65-B3059436CD53/UKNationalsReturningFromSyria> (dernier accès : 13.2.2021).

Medien- und Forschungspublikationen

- A Addley, Esther/Ahmed, Redwan : Shamima Begum will not be allowed here, says Bangladesh. *The Guardian*, 20.2.2019. <https://www.theguardian.com/uk-news/2019/feb/20/rights-of-shamima-begums-son-not-affected-says-javid> (dernier accès : 13.2.2021).

Asad Shah killing: Man admits Glasgow shopkeeper murder. *BBC News*, 7.7.2016. <https://www.bbc.com/news/uk-scotland-glasgow-west-36733744> (dernier accès : 13.2.2021).
- B Bobb, Dilip/Mukherjee, Bonny/Thapar, Karan/Sen Gupta, Bhabani : Brutal killing of Indian diplomat Ravindra Mhatre resurrects Kashmir issue once again. *India Today*, 29.2.1984, mis à jour le 9.4.2014. <https://www.indiatoday.in/magazine/cover-story/>

story/19840229-brutal-killing-of-indian-diplomat-ravindra-mhatre-resurrects-kashmir-issue-once-again-802840-1984-02-29 (dernier accès : 13.2.2021).

- C Casciani, Dominic : The radicalisation of Safaa Boular: A teenager's journey to terror. *BBC News*, 4.6.2018. <https://www.bbc.com/news/uk-44359958> (dernier accès : 13.2.2021).

Casciani, Dominic : The takeaway worker who plotted to attack Pride. *BBC News*, 10.2.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-51405537> (dernier accès : 13.2.2021).

Cobain, Ian : 'A duty to hate Britain': The anger of tube bomber Ahmed Hassan. *The Guardian*, 16.3.2018. <https://www.theguardian.com/uk-news/2018/mar/16/a-duty-to-hate-britain-the-anger-of-tube-bomber-ahmed-hassan> (dernier accès : 13.2.2021).

CTP receive funding for historic new Counter Terrorism Operations Centre, 25.11.2020. <https://www.counterterrorism.police.uk/ctp-receive-funding-for-historic-new-counter-terrorism-operations-centre/> (dernier accès : 13.2.2021).

- D Davidson, Lynn : Theresa May rejected pleas to offer asylum to persecuted Christian mum Asia Bibi. *The Sun*, 26.11.2018. <https://www.thesun.co.uk/news/7826161/theresa-may-rejects-pleas-asia-bibi/> (dernier accès : 13.2.2021).

Dearden, Lizzie : Prison unit for UK's most dangerous terrorists could be radicalising inmates even more. *Independent*, 17.1.2021. <https://www.independent.co.uk/news/uk/home-news/terrorist-prisoners-separation-centres-radicalise-frankland-b1780957.html> (dernier accès : 13.2.2021).

De Simone, Daniel : How did a boy from Cornwall become the UK's youngest terrorism offender? *BBC News*, 8.2.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-england-cornwall-55981119> (dernier accès : 18.5.2021).

De Simone, Daniel : Lewis Ludlow : How the Oxford Street terror plotter was caught. *BBC News*, 4.3.2019. <https://www.bbc.com/news/uk-47458354> (dernier accès : 13.2.2021).

De Simone, Daniel : Manchester Arena and Parsons Green bombers charged with prison officer attack. *BBC News*, 13.1.2021. <https://www.bbc.com/news/uk-england-55646399> (dernier accès : 13.2.2021).

De Simone, Daniel/Sandford, Daniel : Reading park killer had long history of violence. *BBC News*, 11.1.2021. <https://www.bbc.com/news/uk-55582126> (dernier accès : 13.2.2021).

De Simone, Daniel/Amman, Sudesh : Who was the Streatham attacker? *BBC News*, 3.2.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-51351885> (dernier accès : 13.2.2021).

Dettmer, Jamie : Britain Strips More Than 100 Islamic State Fighters of Citizenship. *VOA News*, 30.7.2017. <https://www.voanews.com/europe/britain-strips-more-100-islamic-state-fighters-citizenship> (dernier accès : 13.2.2021).

- G** Gayle, Damien : UK repatriates child orphaned in Syria after Isis collapse. *The Guardian*, 16.9.2020. <https://www.theguardian.com/world/2020/sep/16/uk-repatriates-child-orphaned-in-syria-after-isis-collapse> (dernier accès : 13.2.2021).
- Grierson, Jamie/Dodd, Vikram : UK terror threat level downgraded from severe to substantial. *The Guardian*, 4.11.2019. <https://www.theguardian.com/uk-news/2019/nov/04/uk-terror-threat-level-downgraded-from-substantial-to-severe> (dernier accès : 13.2.2021).
- H** Hamilton, Fiona : What does the Supreme Court ruling mean for Shamima Begum's future? *The Times*, 26.2.2021. <https://www.thetimes.co.uk/article/what-does-the-supreme-court-ruling-mean-for-shamima-begums-future-mqpmkgw9k> (dernier accès : 18.5.2021).
- Hardinges, Nick : Police break up 'unlawful' protest outside French embassy in London following Nice attack. *LBC News*, 30.10.2020. <https://www.lbc.co.uk/news/islamic-protesters-gather-outside-french-embassy-london-nice-attack-macron/> (dernier accès : 13.2.2021).
- I** Islamic State group 'Beatles' plead not guilty over US hostage deaths. *BBC News*, 9.10.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-54487370> (dernier accès : 13.2.2021).
- K** Khalid Ali : Westminster plot bomb-maker jailed for life. *BBC News*, July 20.7., 2018. <https://www.bbc.com/news/uk-44901792> (dernier accès : 18.5.2021).
- L** Lockett, Jon : 'Jihadi bride' mum-of-nine Extinction Rebellion protester charged over press blockade refuses to speak in court. *The Sun*, 7.9.2020. <https://www.thesun.co.uk/news/12609201/extinction-rebellion-protester-blockade-is-jihadi-bride-isis-syria/> (dernier accès : 13.2.2021).
- London Bridge : Why was Usman Khan released from prison? *BBC News*, 4.12.2019. <https://www.bbc.com/news/av/uk-50653824> (dernier accès : 13.2.2021).
- M** Malik, Shiv : *The Messenger*. London: Guardian Faber, 2019.
- O** Owen, Glen/Taher, Abul : Revealed : Theresa May 'blocked asylum application from Pakistani Christian' locked up for blasphemy despite UK playing host to hijackers, extremists and rapists. *Daily Mail*, 24.11.2018. <https://www.dailymail.co.uk/news/article-6425339/Theresa-blocked-asylum-application-Pakistani-Christian.html> (dernier accès : 13.2.2021).
- P** Pantucci, Raffaello : A View from the CT Foxhole : Neil Basu, Senior National Coordinator for Counterterrorism Policing in the United Kingdom. In *CTC Sentinel Volume 11*, 2e numéro, février 2018, p. 10-14. <https://ctc.usma.edu/view-ct-foxhole-neil-basu-senior-national-coordinator-counterterrorism-policing-united-kingdom/> (dernier accès : 13.2.2021).

- S** Sabbagh, Dan : Thirty Britons believed to be among Isis fighters held in Syria. *The Guardian*, 6.12.2019. <https://www.theguardian.com/world/2019/dec/06/thirty-britons-believed-to-be-among-isis-fighters-held-in-syria> (dernier accès : 13.2.2021).
- Scheerhout, John : Jihadist with links to Arena bomber travelled to Syria to become Islamic State sniper. *Manchester Evening News*, 7.12.2017. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/mohammed-abdallah-trial-manchester-guilty-14005957> (dernier accès : 13.2.2021).
- Slater, Chris : The latest chapter in the tragic case of a much-loved imam murdered in Rochdale. *Manchester Evening News*, 5.12.2020. <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/latest-chapter-tragic-case-much-19406831> (dernier accès : 13.2.2021).
- Stone, Mark/Mostefaoui, Ishak : British student who joined Islamic State killed in Syrian prison. *Sky News*, 13.7.2020. <https://news.sky.com/story/ishak-mostefaoui-british-student-who-joined-islamic-state-killed-in-syrian-prison-12027030> (dernier accès : 13.2.2021).
- T** Terrorism watchdog to open inquiry into radicalisation in prison. *The Guardian*, 24.1.2021. <https://www.theguardian.com/politics/2021/jan/24/terrorism-watchdog-to-open-inquiry-into-radicalisation-in-prison> (dernier accès : 13.2.2021).
- U** UK MP pays homage to Indian diplomat Ravindra Mhatre. *Big News Network*, 7.2.2021. <https://www.bignewsnetwork.com/news/267765170/uk-mp-pays-homage-to-indian-diplomat-ravindra-mhatre> (dernier accès : 13.2.2021).
- V** Verkaik, Robert/Hughes, Chris, El terror chief's wife suing Brit spies for £1m over claims she was tortured. *The Mirror*, 3.2.2019. <https://www.mirror.co.uk/news/uk-news/isis-terror-chiefs-wife-suing-13947672> (dernier accès : 18.5.2021).
- W** Wahid, Omar : Exposed : The shadowy Islamic State cell looking to free Western jihadi brides from Kurdish refugee camps in Syria in exchange for cash raised through Facebook. *Daily Mail*, 28.11.2020. <https://www.dailymail.co.uk/news/article-8996835/The-shadowy-Islamic-State-cell-looking-free-Western-jihadi-brides.html> (dernier accès : 13.2.2021).
- Whitmoor prison terror attack inmates handed life terms. *BBC News*, 8.10.2020. <https://www.bbc.com/news/uk-england-cambridgeshire-54462241> (dernier accès : 13.2.2021).
- Who is Shamima Begum and how do you lose your UK citizenship? *BBC News*, 16.7.2020. <https://www.bbc.com/news/explainers-53428191> (dernier accès : 13.2.2021).

DER AUTOR



Raffaello Pantucci ist Senior Fellow an der S Rajaratnam School of International Studies (RSIS) und Senior Associate Fellow am Royal United Services Institute (RUSI) in London. Er ist der Autor von *We Love Death As You Love Life: Britain's Suburban Terrorists* (2015, UK: Hurst, US: Oxford University Press) und hat die britische Regierung sowie andere europäische Regierungen in Fragen der Terrorismusbekämpfung und der terroristischen Bedrohung beraten. Seine Arbeit wurde in zwei Ausführungen der britischen Anti-Terror-Strategie „CONTEST“ zitiert, und zuletzt produzierte er eine Radio-Doku-Serie für die BBC, die sich mit psychischer Gesundheit und Terrorismus auseinandersetzte. Seine Arbeiten wurden in der wissenschaftlichen Fachliteratur und den Medien zahlreich veröffentlicht.

Impressum

Herausgeberin:

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2023, Berlin

Ansprechpartner:

Felix Neumann

Extremismus- und Terrorismusbekämpfung

Analyse und Beratung

T +49 30 / 26 996-3879

felix.neumann@kas.de

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Bildnachweis: S. 11: REUTERS/Andrew Yates, S. 13: REUTERS/Phil Noble,

S. 14 REUTERS/Hannah McKay, S. 27 REUTERS/Simon Dawson

Gestaltung und Satz: KALUZA+SCHMID Studio GmbH, Berlin

Druck: Kern GmbH, Bexbach

Printed in Germany.

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)

ISBN 978-3-98574-071-0



Das Vereinigte Königreich ist nach wie vor ein Hauptziel von gewalttätigen dschihadistischen Terroristen und Terroristinnen. Auf die Ermordung eines Parlamentsabgeordneten Ende 2021 folgte ein Anschlag auf eine Synagoge in Texas durch einen radikalisierten Briten. Abgesehen von den engen Verbindungen, die das Vereinigte Königreich seit jeher zu Südasien unterhält, ist es unwahrscheinlich, dass das Vereinigte Königreich die Bedrohung durch gewalttätige Dschihadisten und Dschihadistinnen vollständig überwunden hat. Es lässt sich jedoch nicht leugnen, dass sich das Gefahrenbild geändert hat – mit weniger groß angelegten, inszenierten Anschlagplänen und mehr Regelmäßigkeit bei nicht angeleiteten Alleingängen.